

Diplomarbeit

**Die Positionierung einer zweisprachigen Internetzeitung  
unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse  
der ungarischen Volksgruppe im Burgenland**

Von

**Zoltán Rümker**

Vertiefungsrichtung: Betriebliches Informationsmanagement

Betreut von

Mag. Günther Horváth

---

**Fachhochschul-Studiengang Informationsberufe**

Eisenstadt 2002

Ich habe diese Diplomarbeit selbständig verfasst, alle meine Quellen und Hilfsmittel angegeben, keine unerlaubten Hilfen eingesetzt und die Arbeit bisher in keiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt.

Eisenstadt, den 26. April 2002

.....

Zoltán Rümker

**Abstract**

The aims of this dissertation were to analyse the media landscape concerning minorities in Burgenland and to find out how a new bilingual internet newspaper for the Hungarian speaking people of this region could be established.

Firstly, the study investigates why such a newspaper is necessary and useful. This bilingual internet newspaper should further the image of the language as well as strengthen the identity of the Hungarian minority. Existing print and electronic media of the Croatian and Hungarian minority were analysed, and experiences with internet newspapers in the East-Austrian and West-Hungarian region are mentioned. Furthermore, subsidies from governmental institutes, furtherance from the European Union, Austrian and Hungarian press promotion possibilities and other private financiers are commented on. Lastly, a number of co-operation partners, such as the Burgenland education network are mentioned.

Both, quantitative and qualitative methods were used in order to collect ideas and to analyse opinions concerning the content of the internet newspaper. On one hand a survey was carried out, on the other hand a focus group discussion was organised. The majority of important sources dealing with the Hungarian minority in this linguistic island were available at the Hungarian Media- and Information Centre in Untertwamt. Further research was done on Austrian and Hungarian internet newspaper sites.

The main finding of the paper was the realisation that a bilingual internet newspaper for the Hungarian minority is definitely necessary. Proposals concerning the newspaper content and the layout have been made. In addition, a number of possible sources of funding and a list of potential cooperation partners are presented. In addition, the bilingual internet newspaper project is ready for kick-off.

- internet newspaper
- minority in Burgenland
- bilingual media
- Hungarian minority
- minority media
- linguistic island

## Kurzreferat

Das Ziel dieser Diplomarbeit war die Analyse der Medienlandschaft bezogen auf die burgenländischen Volksgruppen. Darauf aufbauend sollte erforscht werden, wie eine zweisprachige Internetzeitung für die ungarisch sprechenden Menschen dieser Region positioniert werden kann.

Zunächst wird in der Arbeit erklärt, warum die Einführung einer solchen Zeitung wichtig und sinnvoll erscheint. Dieses neue Medium sollte sowohl das Image der Minderheitensprache fördern als auch die Identität der ungarischen Volksgruppe stärken. Bereits vorhandene Print- und elektronische Medien der kroatischen und der ungarischen Volksgruppe werden analysiert, Erfahrungen mit Internetzeitungen in der ostösterreichischen und der westungarischen Region werden erwähnt. Des Weiteren werden Finanzierungsmöglichkeiten seitens Ministerien, der Europäischen Union, bzw. österreichische und ungarische Presseförderungsmittel sowie potentielle private Geldgeber genannt. Zuletzt folgt eine Aufzählung von Kooperationspartnern, wie etwa die Integration in das burgenländische Bildungsnetzwerk.

Sowohl quantitative als auch qualitative Methoden wurden eingesetzt, um Vorstellungen und Meinungen bezogen auf den Inhalt der Internetzeitung zu sammeln und zu analysieren. Eine Befragung bildete dabei den ersten, eine Diskussionsrunde im Rahmen einer Focus Group den zweiten Teil. Das Ungarische Medien- und Informationszentrum in Unterwart stellte den Großteil der Publikationen zur Verfügung, welche sich mit der Lage der ungarischen Volksgruppe in dieser Sprachinsel beschäftigen. Weiterführende Recherchen in österreichischen und ungarischen elektronischen Journalen sind ebenso vorgenommen worden.

Das wichtigste Ergebnis dieser Studie zeigt, dass die Einführung einer solchen zweisprachigen Internetzeitung für die ungarische Volksgruppe definitiv notwendig ist. Vorschläge bezüglich Inhalt und Layout wurden gesammelt. Durch die Auflistung zahlreicher Finanzierungsmöglichkeiten und potentieller Kooperationspartner kann die Realisierung dieses Projektes sofort vorgenommen werden.

- Internetzeitung
- Ungarische Volksgruppe
- zweisprachige Medien
- Minderheiten im Bgld.
- Volksgruppenmedien
- Sprachinsel

## **Executive Summary**

Diese Arbeit geht von der Hypothese aus, dass die ungarische Volksgruppe im Burgenland eine Internetzeitung braucht.

Dabei wird zunächst eine der zentralen Fragen beantwortet, welche Vorteile die ungarische Volksgruppe im Burgenland durch eine zweisprachige Internetzeitung hätte. Diese würde einen Beitrag zur (Weiter-) Entwicklung der ungarischen Sprache leisten und dafür sorgen, dass die ungarische Minderheit dadurch ein höheres Maß an Selbstbewusstsein erlangt. Doch auch der Lerneffekt soll nicht verschwiegen werden, denn Benutzer würden so die Möglichkeit erhalten, alle Beiträge in zwei Sprachen zu lesen. Eine Zweisprachigkeit kann bei den Lesern zur Erweiterung des Wortschatzes und des Sprachgefühls führen.

Es wird untersucht, welche Medien den burgenländischen Volksgruppen zur Zeit zur Verfügung stehen, und ob es schon ein Online-Medium gibt, das sich mit der ungarischen Minderheit – zumindest im geringen Ausmaß – beschäftigt. Dabei wird sich zeigen, dass die burgenländischen Kroaten eine Vielfalt an Medien besitzen. Die Ungarn dagegen verfügen im Augenblick lediglich über drei Printpublikationen, und über eine tägliche, erst kürzlich erweiterte Sendezeit im Regionalprogramm des ORF.

Als nächstes analysiert die Arbeit mit dem Netz der dichten Beschreibung, so der Sammlung von Beobachtungen aus vielen Eindrücken, verschiedene Internetzeitungen, welche entweder aufgrund ihrer geographischen Lage oder wegen ihrer Zielgruppe wichtig erscheinen. Es sind dies die kroatischsprachige online Ausgabe der Zeitung „Hrvastke Novine“, das auf Schüler und Jugendliche zugeschnittene Medium „Schoolyard“, die bedeutende westungarische Internetzeitung „Nyugat“ sowie die online Version von „Kisalföld“.

Nachfolgend werden aus einer Umfrage Vorschläge und Erwartungen bezüglich Inhalte und Aufbau der zweisprachigen Internetzeitung gewonnen. Auch eine Focus Group im Ungarischen Medien- und Informationszentrum Unterwart wird veranstaltet. Teilnehmer sind drei Jugendliche aus der Region der Wart, der Institutsleiter des UMIZ als Initiatoren des zweisprachigen Online-Mediums sowie ein Elternteil, der als kritischer Beobachter darauf achtet, welche Inhalte seinem

Nachwuchs zugemutet werden sollen bzw. dürfen. Die Entwicklung eines Leitbildes stellt einen weiteren wichtigen Bestandteil der Arbeit dar.

Verschiedene Finanzierungsmittel werden anschließend genannt: Förderungen vom Volksgruppenbeirat, vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, vom Land Burgenland, von der Gemeinde Unterwart, von der Schiregion Mönichkirchen - Mariensee, von ungarischen Stiftungen sowie seitens der Europäischen Union. Auch Möglichkeiten der Presseförderung seitens der Republik Österreich und der Republik Ungarn werden erwähnt.

Schließlich folgt eine Aufzählung potentieller Kooperationspartner, so etwa der ORF Burgenland, das Bildungsnetzwerk Burgenland, das zweisprachige Gymnasium in Oberwart sowie verschiedene ungarische Vereine in der Wart.

Wie im Kapitel „Ergebnisse der Arbeit“ (ab Seite 53) detailliert zu lesen sein wird, ist die Positionierung einer zweisprachigen Internetzeitung für die ungarische Volksgruppe im Burgenland durchaus möglich und wünschenswert, ja sogar notwendig.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Mag. Ladislaus Kelemen, dem Institutsleiter des Ungarischen Medien- und Informationszentrums in Unterwart bedanken. Er stand mir über seine Pflichten hinaus stets hilfsbereit zur Seite und erleichterte den Zugang zu den Ressourcen der Institutionsbibliothek merklich. Ohne seiner beherzten Hilfe und ohne seines Einsatzes als „Shuttledienst“ zwischen dem Bahnhof Oberwart und dem UMIZ Unterwart wäre mir das Verfassen dieser Arbeit wohl um einiges schwerer gefallen.

## Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen	9
Verzeichnis der Abbildungen	10
Einleitung	11
State of the art	12
1 Die Idee einer zweisprachigen Internetzeitung i. d. neuen Mitte Europas	13
1.1 Die Identität der ungarischen Volksgruppe stärken	14
1.2 Das Image der Minderheitensprache fördern	16
1.3 Ein Blick in die Zukunft	18
2 Ist-Analyse	18
2.1 Medien der ungarischen Volksgruppe	18
2.2 Medien der kroatischen Volksgruppe	20
2.3 Das ORF Volksgruppenportal	23
2.4 Antenne 4	24
2.5 Das Ungarische Medien- und Informationszentrum	25
2.6. Der Burgenländisch-Ungarische Kulturverein	26
2.7. Erfahrungen mit Internetzeitungen	26
3 Soll-Konzept	32
3.1 Definition der Zielgruppe	32
3.2 Aufbau der Inhalte	33
3.3 Layout der Zeitung	36
3.4 Entwicklung eines Leitbildes für die Zeitung	38
4 Finanzierung	38
4.1 Volksgruppengesetz und Volksgruppenbeirat	39
4.2 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	40
4.3 Förderungen vom Land Burgenland	40
4.4 Gemeinde Unterwart	41
4.5 Schiregionen Semmering und Wechsel	41
4.6 Presseförderungsmittel seitens der Rep. Österreich und der Rep. Ungarn	43
4.7 Förderungen der Europäischen Union	45

5	Kooperationsmöglichkeiten	47
5.1	ORF Burgenland – 100 Worte in 100 Tagen	47
5.2	Bildungsnetzwerk Burgenland	47
5.3	Zweisprachiges Bundesgymnasium Oberwart	49
5.4	Kontakte zu Vereinen in der Wart	50
	Ergebnisse der Arbeit	55
	Literaturverzeichnis	58
	Anhang	61
	Lebenslauf	63

## Verzeichnis der Abkürzungen

BKA:	Bundeskanzleramt
BMBWK:	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
BUKV:	Burgenländisch-Ungarischer Kulturverein
BMKE:	Burgenlandi Magyar Kultúregyesület (ung.)
CSS:	Cascading Style Sheet
MORA:	Mehrsprachiges Offenes Radio
UMIZ:	Ungarisches Medien- und Informationszentrum
MMIK:	Magyar Média- és Információközpont

## Verzeichnis der Abbildungen

- Abb. 1 Aufbau der Diplomarbeit
- Abb. 2 Die EUREGIO West / Nyugat Pannonia
- Abb. 3: Csoknyai, P., Galambos, I., Kelemen, L. (2000). Ungarn im Burgenland. In: Magyarok a Világban. Kárpát-Medence (p. 768). Budapest: CEBA kiadó
- Abb. 4a, 4b: Die Verteilung der Bevölkerung nach der Muttersprache zwischen 1923 und 1991 (Quelle: OESTAT Volkszählungen)
- Abb. 5 Struktur des ungarischen ORF-Volksgruppenportals (<http://volksgruppen.orf.at/ungarn>)
- Abb. 6: Struktur der online Version von Hrvatske Novine (<http://www.hrvatskenovine.at>)
- Abb. 7: Struktur der online Version von Schoolyard (<http://www.schoolyard.at>)
- Abb. 8: Struktur der online Version von Nyugat (<http://www.nyugat.hu>)
- Abb. 9: Struktur der online Version von Kisalföld (<http://www.kisalfold.hu>)
- Abb. 10: Inhaltliche Erschließung der zweisprachigen Internetzeitung
- Abb. 11a, 11b: Lösungen zur Implementierung ins Burgenländische Bildungsnetzwerk

## Einleitung

Als Ausgangspunkt dieser Arbeit ist die Idee des Ungarischen Medien- und Informationszentrums in Unterwart anzusehen, ein neues Online-Medium für die ungarische Volksgruppe im Burgenland zu schaffen.

Die Hauptaufgaben bestehen in der Erstellung einer Analyse der Medienlandschaft der burgenländischen Volksgruppen und eines Konzeptes für Aufbau und Layout der geplanten Internetzeitung. Auch ein Leitbild soll erarbeitet werden. Die Erschließung von Finanzierungsquellen und Kooperationspartnern aus der Wirtschaft spielen dabei eine wesentliche Rolle.

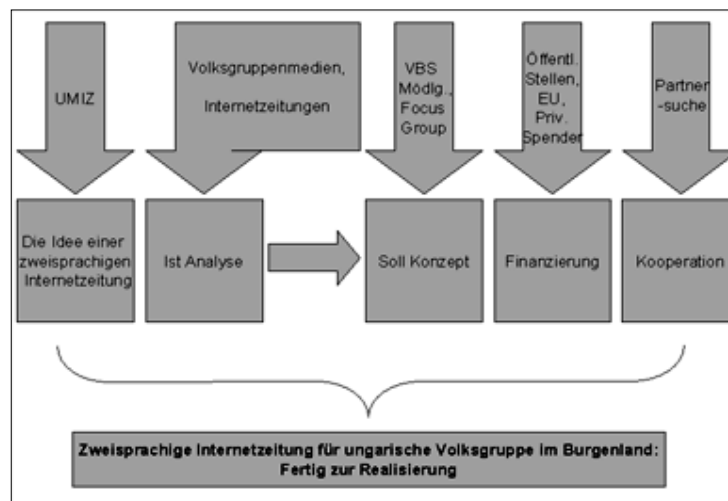


Abb.1: Aufbau der Diplomarbeit

Das Ziel dieser Arbeit war, nach der Fertigstellung, dem UMIZ Unterwart die Chance zu geben, gleich mit der Umsetzung der Idee zu beginnen und bereits im Sommer 2002 die erste Ausgabe der Internetzeitung im Rahmen einer größeren Veranstaltung in Unterwart zu veröffentlichen.

Durch meine ungarischen Wurzeln bin auch ich persönlich an solch einer Internetzeitung interessiert. Zwar kann ich mich als „Wahlwiener“ nicht zur burgenländisch-ungarischen Volksgruppe zählen, mein Herz zieht mich jedoch häufig in das östlichste Bundesland Österreichs.

## **State of the Art**

Bislang gab es noch keinerlei Forschungen oder andere Arbeiten darüber, ob und wie eine zweisprachige Internetzeitung für die ungarische Volksgruppe im Burgenland positioniert werden könnte. Das bestätigt auch Mag. Ladislaus Kelemen, Institutsleiter des Ungarischen Medien- und Informationszentrums in Unterwart.

Einen guten Überblick über die Kroatische Medienlandschaft bietet eine Zusammenfassung des Wissenschaftlichen Institutes der Burgenländischen Kroaten, unter <http://www.zigh.at/bk/medien.htm>

Was die gesamte burgenländische Medienlandschaft anbelangt, so ist hier Anton Fennes (2000) mit seinem Beitrag „Das Burgenland als Medienlandschaft“ zu erwähnen. Während er dabei die Entwicklung der gedruckten und elektronischen Medien im Burgenland seit dem Jahre 1945 darstellt, geht es in dieser Diplomarbeit mehr um eine Momentaufnahme.

Um zu erforschen, welche Erfahrungen es mit Internetzeitungen gibt, gilt es die Online-Seiten an sich zu untersuchen. Die Ist-Analyse (Kapitel 2) beschreibt ab Seite 18 detailliert, wie es um die mediale Versorgung der Volksgruppen steht.

## 1. Die Idee einer zweisprachigen Internetzeitung in der neuen Mitte Europas

Wie kam es zu der Idee einer zweisprachigen Internetzeitung? Das im Jahre 2001 gegründete Ungarische Medien- und Informationszentrum in Unterwart (UMIZ) sieht eine seiner wichtigsten Aufgaben darin, die ungarische Volksgruppe im Burgenland ausreichend mit Medien zu versorgen. Mag. Ladislaus Kelemen, Institutsleiter des UMIZ bekräftigt in einem Gespräch am 07. Februar 2002, dass 'das UMIZ die Gründung einer zweisprachigen Internetzeitung initiiert, um seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und einen Beitrag in eine zukunftsweisende und substanzielle, überregionale Möglichkeit zu investieren.' Die rasante Entwicklung des Internets und die Zunahme der Internetuser verlangt geradezu nach einem Informationsträger, welcher der ungarischen Volksgruppe Neuigkeiten und wertvolle Daten anbietet. Durch die in den letzten Jahren populär gewordenen gratis Internet-Provider in Österreich und Ungarn – z.B. Telering (A) bzw. Freestart (H) – erreicht das Internet immer mehr Menschen. Des Weiteren stehen im Ungarischen Medien- und Informationszentrum in Unterwart eine Reihe moderner Computer zur Verfügung, auf welchen Benutzer unter anderem eine solche Zeitung lesen können. Warum aber die Zweisprachigkeit? Diese Idee entstand, um ein gegenseitiges Erlernen der Sprachen zu ermöglichen, um das Image der ungarischen Sprache zu verbessern und um die Identität der ungarischen Volksgruppe zu stärken. Es wird gewiß österreichische Burgenländer geben, die sich der ungarischen Sprache annähern möchten. Genauso würden sich in den Grenzgebieten Ungarns zu Österreich – vor allem in den Komitaten Győr-Moson-Sopron, Vas und Zala – Interessenten finden, die sich Deutschkenntnisse erwerben oder diese verbessern möchten. Sich mit Ereignissen aus der Region Ostösterreich / Westungarn auseinanderzusetzen, das bedeutet in diesem Fall Artikel und andere Beiträge in zwei Sprachen lesen zu können, und dabei beispielsweise durch direkte Vergleiche beider Sprachen zu lernen. In der ersten Ausbaustufe soll also eine zweisprachige Internetzeitung geschaffen werden, deren Inhalte sich sowohl mit Ereignissen rund um die ungarische Volksgruppe im Burgenland als auch mit regional, ggf. sogar mit überregional erwähnenswerten Geschehnissen beschäftigen. Nach der EU-Erweiterung in den kommenden Jahren wird das UMIZ im neuen „Europa der Regionen“ mehr denn je im Mittelpunkt stehen. Es liegt dann im Herzen des neu geschaffenen EUREGIO West / Nyugat Pannonia Gebietes:

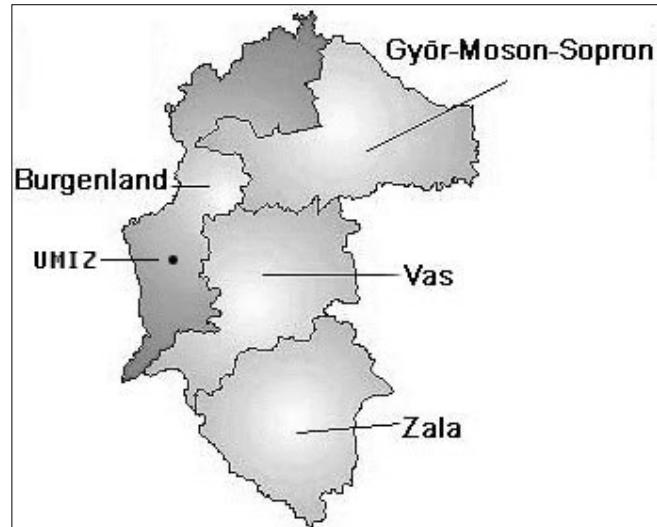


Abb.2: Die EUREGIO West / Nyugat Pannonia

Auf der Homepage der Burgenländischen Landesregierung steht dazu geschrieben (Geschichtlicher Hintergrund. Die EUREGIO West / Nyugat Pannonia. [http://www.burgenland.at/default.asp?ebene=Land&map=land&link=content&the\\_ma=00272642020032051418](http://www.burgenland.at/default.asp?ebene=Land&map=land&link=content&the_ma=00272642020032051418)): „Durch den Wegfall des Eisernen Vorhanges im Jahr 1989 und die Öffnung der Grenzen der mittel- und osteuropäischen Länder rückt das ehemalige Grenzland Burgenland in das Zentrum Europas und entwickelt sich zu einer Drehscheibe zwischen Ost und West. Diese einmalige Lage – als einziger Standort innerhalb der Europäischen Union grenzt das Burgenland an drei Länder Ost- und Südeuropas – bietet das Burgenland die besten Voraussetzungen für das friedliche Zusammenleben verschiedener Volksgruppen.“

Genau diese Chance möchte mit der zweisprachigen Internetzeitung das UMIZ nutzen, und so seinem Namen als Medien- und Informationszentrum mehr als je zuvor gerecht werden.

### 1.1 Die Identität der ungarischen Volksgruppe stärken

Der größte Anteil der ungarischen Volksgruppe im Burgenland befindet sich in der Region der Wart, speziell in den Ortschaften Oberwart (Felsőőr), Unterwart (Alsóőr) und Siget in der Wart (Őrsziget). Weiters sind noch kleine Sprachinseln in Oberpullendorf (Felsőpulya), kleinere in Eisenstadt (Kismarton) und Frauenkirchen

(Boldogasszony) vorhanden. Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Ungarn im Burgenland im Jahre 1991.

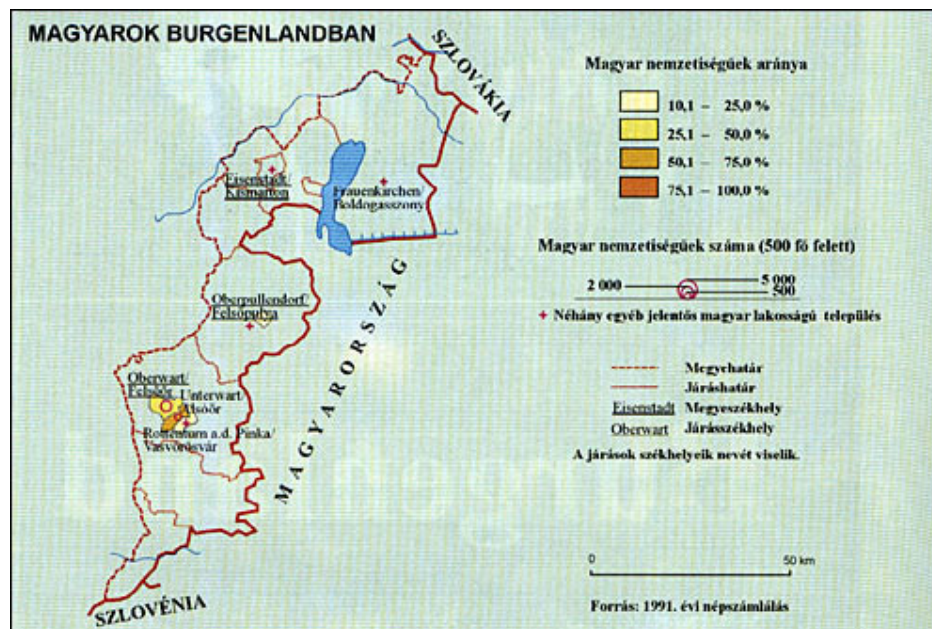


Abb.3: Ungarn im Burgenland.

(Csoknyai, P., Galambos, I., Kelemen, L., 2000)<sup>1</sup>

Doch seit wann leben Ungarn in diesem Gebiet? Die Könige der ungarischen Árpád-Dynastie siedelten hier Ungarn an, die als Grenzwächter zwischen den Burgen Bernstein und Güssing, an der westlichen Reichsgrenze dienen sollten. Damals besaßen die hier lebenden Ungarn königliche Privilegien, waren frei und keiner Herrschaft untertan. Später wurden sie sogar in den Stand des Landadels aufgenommen. Die militärische Bedeutung dieser Grenzsiedlung schwand immer mehr, so mussten sich die hier Ansässigen auf Viehzucht und Ackerbau umstellen. Der ungarische Reichstag bestätigte dennoch über lange Zeit die Freiheiten und Rechte der hiesigen Menschen. Noch im 19. Jahrhundert wurden fast alle Gewerbe- und Handelssparten ausgeübt, wie etwa Buchbinder, Drechsler, Gerber, Hutmacher und andere. Die schlechte Wirtschaftslage um die

<sup>1</sup> Übersetzung der relevanten Begriffe in der Abbildung:

- Magyarok Burgenlandban: Ungarn im Burgenland
- Magyar nemzetiségűek aránya: Anteil der ungarischen Nationalität
- Magyar nemzetiségűek száma: Anzahl der ungarischen Nationalität
- Néhány egyéb jelentős magyar lakosságú település: Einige weitere Ortschaften mit einer wesentlichen Anzahl ungarischer Einwohner
- Megyehatár: Bundeslandsgrenze
- Járáshatár: Bezirksgrenze

Jahrhundertwende insbesondere nach dem ersten Weltkrieg veranlasste einen Großteil der Jugend in die Vereinigten Staaten von Amerika, vorwiegend in die Gegend von St. Louis auszuwandern. Dort konnten sie sich wegen ihres Fleißes und ihrer Tüchtigkeit zu Wohlstand emporarbeiten.

Nach dem Ersten Weltkrieg, mit dem Vertrag von Trianon am 04. Juni 1920, musste Ungarn unter anderem das Gebiet des heutigen Burgenlandes an Österreich abtreten. Dadurch sind Tausende von Ungarn zu einer Minderheit geworden. Nachdem Ungarn Jahrzehnte lang durch den Eisernen Vorhang vom Westen abgetrennt war, hatten die burgenländischen Magyaren nur wenig Kontakt mit Ihrem Mutterland. Ebenso muss der Vorgang der Assimilation berücksichtigt werden, durch den immer weniger „echte“ Ungarn im Burgenland zu finden waren. Bei der Volkszählung im Jahre 1991 wurden gerade 6763 Personen gezählt (siehe Abb. 4a, 4b), die das Ungarische als Ihre Muttersprache angegeben hatten. Verschiedene Vereine der ungarischen Volksgruppe schaffen bereits durch ihr aktives Wirken eine Art von neuem Zusammengehörigkeitsgefühl. Diese werden im Kapitel 5.4 ausführlich behandelt. Eine Zeitung, welche in der eigenen Sprache über die Aktivitäten der Volksgruppe, über Tätigkeiten der Vereine und andere volksgruppenbezogene Nachrichten informiert, könnte das Selbstbewusstsein dieser Minderheit auf jeden Fall stärken.

## 1.2 Das Image der Minderheitensprache fördern

Wie man aus den unten stehenden Tabellen erkennen kann, hat die Zahl jener Personen, die im Burgenland leben und als Muttersprache ungarisch angeben, zwischen 1923 und 1981 kontinuierlich abgenommen. Seit 1981 gibt es wieder eine leichte Zunahme, die als positiver Aspekt bezüglich der Sprachentwicklung der ungarischen Volksgruppe gedeutet werden kann. Interessant ist, dass bei den Personen mit kroatischer Muttersprache in etwa die selbe Tendenz vorliegt.

	Deutsch	Kroatisch	Ungarisch	Sonstiges	Summe
<b>1923</b>	226.995	42.011	15.254	1.919	<b>286.179</b>
<b>1934</b>	241.326	40.500	10.442	7.179	<b>299.447</b>
<b>1951</b>	239.687	30.599	5.251	599	<b>276.136</b>
<b>1961</b>	235.491	28.126	5.642	1.742	<b>271.001</b>
<b>1971</b>	241.254	24.526	5.673	666	<b>272.119</b>
<b>1981</b>	245.349	18.762	4.147	1.493	<b>269.751</b>
<b>1991</b>	240.050	19.460	6.763	4.607	<b>270.880</b>

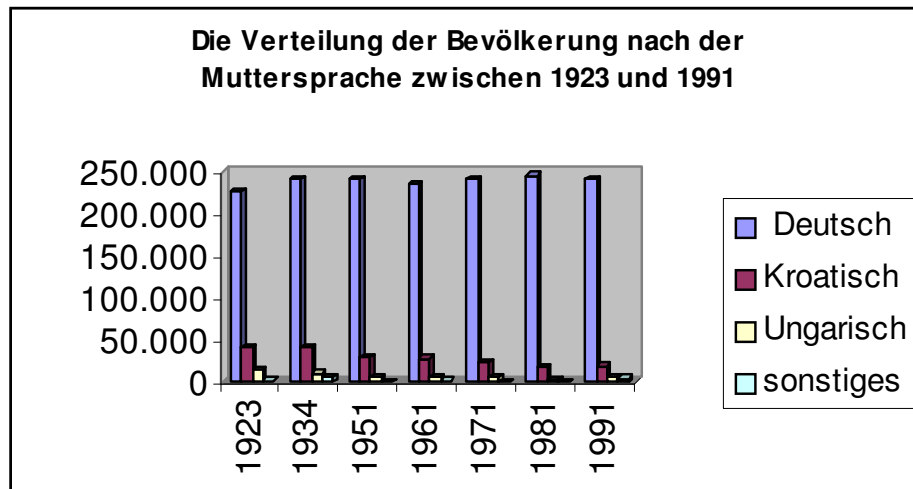


Abb.4a, 4b: Die Verteilung der Bevölkerung nach der Muttersprache zwischen 1923 und 1991 (Quelle: OESTAT Volkszählungen)

Warum jedoch hat der ungarische Sprachgebrauch so abgenommen? In der Geschichte gab es eine Reihe von Ereignissen, welche zu diesem Effekt beigetragen haben. Bereits nach dem Anschluss des Burgenlandes an Österreich hörten die Menschen auf, das Ungarische als Zweitsprache weiterzugeben. Mit der Eingliederung ins Deutsche Reich im Jahre 1938 wurde die Sprache schließlich total unterdrückt. Man spricht von der Germanisierung; die ungarische Sprache hatte ein negatives Ansehen. Viele Menschen in der Region der Wart hatten folglich die Ansicht, in erster Linie Österreicher zu sein, deshalb würden sie zuerst Deutsch und dann Ungarisch lernen. Die ältere Generation hatte noch Schulunterricht auf Ungarisch, sie unterhält sich auch auf Ungarisch und spricht nur wenig deutsch. Die mittlere Generation beherrscht beide Sprachen gut, während die Kinder heute überwiegend deutschsprachig erzogen werden. Die Entscheidung, mit welcher Sprache ein Kind aufwächst, liegt in der Familie und in der Schule. Seit dem Fall des Eisernen Vorhanges im Jahre 1989 scheint die ungarische Sprache im Burgenland mehr und mehr an Bedeutung zu gewinnen. Das im Jahre 1992 eröffnete zweisprachige Bundesgymnasium in Oberwart (siehe Kapitel 5.3) spielt dabei eine bedeutende Rolle. Durch den Ausbau der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Österreich und Ungarn ist das Beherrschen der ungarischen Sprache auch im Berufsleben zum Vorteil geworden. Durch eine zweisprachige Internetzeitung könnte das Image der ungarischen Sprache weiter gesteigert werden.

### **1.3 Ein Blick in die Zukunft**

Im weiteren Verlauf soll geprüft werden ob nach einer gewissen Laufzeit der zweisprachigen Internetzeitung von etwa 2 bis 3 Jahren eine Printversion sinnvoll erscheint.

Während die Betreuung der Online-Version vorerst vom UMIZ selbst erfolgen würde, könnte mit der Printversion ein „Outsourcen“ der gesamten zweisprachigen Zeitung zu einer eigenen Einrichtung durchgeführt werden. Hierbei müssten neue Kooperationspartner gesucht werden, wie beispielsweise die aktuelle Wochenzeitschrift „Burgenländische Freiheit“. Eine Machbarkeitsstudie der Printversion – auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht – ist allerdings nicht mehr als Aufgabe dieser Arbeit anzusehen.

Die Tatsache, dass ´redaktionelle Web Sites bereits eine wichtige Position in der Angebotslandschaft des deutschsprachigen World Wide Web erobert haben, und diese damit nach Navigationshilfen und Online-Flug und Fahrplänen zu den am häufigsten besuchten Internetseiten zählen´ (Fittkau, 2002) sowie dass die ungarische Volksgruppe noch über keine eigene Internetzeitung verfügt, lässt erhoffen, dass die Zugriffszahlen zufriedenstellend sein werden.

## **2 Ist – Analyse**

Um einen aktuellen Stand über die Medien der ungarischen Volksgruppe zu bekommen, werden diese zunächst einzeln analysiert. Die folgenden Kapitel prüfen die Arten der bereits vorhandenen Medien und gehen dabei unter anderem auch auf jene der kroatischen Volksgruppe ein.

### **2.1 Medien der ungarischen Volksgruppe**

Die ungarische Volksgruppe im Burgenland verfügt zur Zeit über drei unterschiedliche Printmedien und verschiedene elektronische Medien, die im folgenden detaillierter beschrieben werden. Alle ungarischen Printmedien werden im Augenblick vom BUKV herausgegeben.

Mit einer Auflage von rund 1.000 Stück erscheint zweimal im Jahr die Zeitschrift „Őrség“ – zu Deutsch „Die Wart“. Der Herausgeber charakterisiert dieses Medium als ein reines Informationsblatt des Burgenländisch-Ungarischen Kulturvereins. Für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche erscheint monatlich mit einer Auflage von etwa 900 Stück ein Informationsblatt mit dem Namen „Hírhozó“, welches mit „Kurier“ zu übersetzen wäre. Im Februar 2002 wurde die 450 Stück auflagenstarke, monatlich erscheinende „Őrvidéki Hírek“ – auf Deutsch „Warter Nachrichten“ – geboren. Weiters werden vom BUKV Sonderausgaben publiziert, falls dies besondere Ereignisse erfordern.

Für die in Wien lebenden Ungarn stünden noch drei weitere Printpublikationen zur Verfügung: „Bécsi Napló“ („Wiener Tagebuch“), „Másokért Együtt“ („Zusammen für andere“) und „Magyar Kultúr- és Sportegyesület Értésítő“ („Informationsblatt des ungarischen Kultur- und Sportvereins“). Nachdem diese Publikationen für die im Burgenland lebenden Ungarn nicht relevant sind, werden sie in dieser Arbeit jedoch nicht weiter behandelt.

Der ORF Burgenland versorgt die burgenländischen Ungarn mit mehreren Sendungen, dies sowohl im Hörfunk als auch im Fernsehen. Sechs mal jährlich wird die Sendung „Adj Isten Magyarok“ – zu Deutsch „Grüß Gott Ungarn“ – auf ORF2 Burgenland ausgestrahlt. Seit Beginn des Kalenderjahres 2002 gibt es zusätzlich eine mehrsprachige Produktion namens „Servus – Szia – Zdravo“. Vier mal fünfzig Minuten im Jahr ist der vorgesehene Programmplatz für diese neue Sendung, die unterschiedlichste Berichte, Videoclips sowie deutsche, kroatische und ungarische Sprachkurse zum Inhalt hat.

Im Hörfunk des ORF wird die ungarische Volksgruppe ebenfalls versorgt. Auf Radio Burgenland (Ö2 Burgenland: Wien UKW 94,7. Eisenstadt UKW 96,2. Pinkafeld UKW 95,1. Rechnitz UKW 93,5. Bad Gleichenberg UKW 94,9.) gibt es täglich Nachrichten in ungarischer Sprache („Hírek Magyar Nyelven“) von 18:55 bis 19:00 Uhr. Zusätzlich wird an Sonntagen von 19:30 bis 20:00 Uhr die Sendung „Magyarul Burgenlandban“ – zu Deutsch „Auf Ungarisch im Burgenland“ – mit aktuellen Beiträgen und ungarischer Musik ausgestrahlt. Nicht zuletzt informiert Radio Burgenland an Montagen von 20:50 bis 21:00 Uhr die ungarischen Zuhörer über

Kulturveranstaltungen im Rahmen der Produktion „Színes Kultúránk“, das übersetzt soviel wie „Unsere bunte Kultur“ bedeutet.

Im Gegensatz zu der in Wien lebenden ungarischen Volksgruppe haben die im Burgenland Seßhaften zusätzlich die Möglichkeit, durch die gegebene geographische Lage „rein ungarische“ Medien zu genießen. Von den Sendetürmen Sopron (Ödenburg) bzw. Kab-Hegy (Kab-Berg) in der Nähe von Veszprém terrestrisch ausstrahlende Fernsehsender sind im Burgenland selbst mit einfachen Zimmerantennen in der Regel gut zu empfangen. Dabei handelt es sich um den öffentlich-rechtlichen Sender MTV1 und um die Privatsender TV2 und RTL Klub. Ebenso ist der Empfang von Radiosendern gewährleistet: Danubius Rádió (UKW 102,0 / 100,5), Sláger Rádió (UKW 96,8 / 107,2), Petőfi Rádió (UKW 99,5 / 93,9) und Bartók Rádió (UKW 107,9 / 105,0).

Das bereits vorhin erwähnte, vom BUKV herausgegebene Informationsblatt „Őrség“ („Die Wart“) kann zwar auch im Internet gelesen werden (Őrség. <http://www.bukv.at/oerseg43magyar.htm>), sollte aber definitiv nicht als eine Internetzeitung betrachtet werden. Es handelt sich dabei um die Online Version der Printausgabe, die auf einer einzigen langen Seite dargestellt ist, und vom potentiellen Benutzer einiges an „Scroll-Kenntnissen“ verlangt. Es gibt keine Rubriken, keine Bilder, die Seite ist – so darf man vielleicht sagen, ohne dem Entwickler dabei weh tun zu wollen – durch und durch benutzerunfreundlich.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass im Augenblick für die Versorgung der ungarischen Volksgruppe im Burgenland mit Printmedien der BUKV verantwortlich ist, während der ORF Burgenland im Radio und Fernsehen Beiträge bzw. Sendungen in der Minderheitensprache veröffentlicht. Über eine „echte“ Internetzeitung verfügt die ungarische Volksgruppe im Augenblick gar nicht.

## **2.2. Medien der kroatischen Volksgruppe**

Die kroatische Volksgruppe hat eine Vielzahl an Printmedien (Mediale Versorgung der Burgenlandkroaten. <http://www.zigh.at/bk/medien.htm>).

Hrvatske Novine: Schon im Jahre 1909 wollten im damaligen westungarischen Gebiet der Österreichisch-Ungarischen Monarchie Lehrer und Pfarrer der kroatischen Volksgruppe die Erhaltung und Pflege der kroatischen Sprache fördern. Anton Fennes (2000) schreibt in einem Beitrag über die Medienlandschaft Burgenland: „Sie wollten mit einer Zeitung in kroatischer Sprache eine Plattform schaffen, die die Leute dazu bewegen sollte, sich wieder mehr um ihre Muttersprache zu kümmern.“ Die Wochenzeitung wurde 1910 von Martin Meršić sen. unter dem Titel „Naše Novine“ („Unsere Zeitung“) in Győr (Raab) gegründet. 1923 bekam sie von Lovre Karall den heutigen Namen. „Die Zeitung formulierte als Ziel die politische und wirtschaftliche Information der kroatischen Bevölkerung, ihre Versorgung mit wertvoller Lektüre in kroatischer Sprache und der kroatischen Kultur sowie die Erhaltung und Sicherung des kroatischen Volkstums“ (Fennes, 2000). Zur Zeit hat Hrvatske Novine eine Auflage von 3.400 Exemplaren. Als Herausgeber fungiert der Kroatische Presseverein (Hrvatsko Štamparsko društvo).

Crikveni Glasnik Gradišća: Die Kirchenzeitung erscheint wöchentlich und wurde 1946 gegründet. Herausgeber ist das Bischöfliche Ordinariat in Eisenstadt (Željezno).

Put: Die Zeitschrift wird seit 1980 vom Kroatisch-Burgenländischen Kulturverein in Wien (Hrvatsko-gradišćansko kulturno društvo u Beču) herausgegeben. Die Zeitschrift erscheint sechsmal jährlich.

Novi Glas: Die Zeitschrift der burgenländisch-kroatischen Studenten erschien erstmals 1957 unter dem Titel „Glas“. Seit 1969 erscheint die Quartalschrift, die vom Kroatischen Akademikerklub (Hrvatski akademski klub) herausgegeben wird, unter dem Titel „Novi Glas“.

Glasilo: Herausgeber dieser vierteljährlich erscheinenden Zeitung ist der Kroatische Kulturverein (Hrvatsko kulturno društvo) – seit 1988.

Moj Mali Mini Multi: Diese Schülerzeitschrift wird im Volksschulunterricht verwendet und erscheint monatlich (10 x im Jahr). Herausgeber ist die ZORA, der Verein der burgenlandkroatischen Pädagogen (Društvo gradišćanskohrvatskih pedagogov).

Neben den erwähnten Periodika geben einige Ortsorganisationen des Kroatischen Kulturvereins sowie manche Pfarren und Gemeinden Informationsblätter in kroatischer Sprache heraus. In anderen Pfarren und Gemeinden wiederum enthalten Informationsblätter unterschiedlich viele kroatische Elemente. Beginnend mit zumindest einer kroatischen Begrüßungsformel bis zu kroatischen Artikeln. Programmfolder der KUGA und des Hrvatski centar erscheinen zweisprachig. Das Pannonische Institut veröffentlicht regelmäßig sein Informationsblatt „Panonski list“. Einmal monatlich erscheinen auch Informationen des Pastoralamtes der Diözese Eisenstadt in kroatischer Sprache

Der ORF Burgenland bietet der kroatischen Volksgruppe wöchentlich 30 Minuten Sendeplatz für „Dobar Dan, Hrvati“. Ausgestrahlt wird diese Sendung jeden Sonntag von 13:30 bis 14:00 Uhr im ORF2 Burgenland. An dieser Stelle muss erneut auf die mehrsprachige Sendung „Servus – Szia – Zdravo“ hingewiesen werden. Nach der Premiere der ersten Ausstrahlung konnte in der Online-Ausgabe von Hrvatske Novine folgender Kommentar gelesen werden (Hrvatske Novine. <http://www.hrvatskenovine.at/hndeukt.html>):

#### Kommentar

Zdravo/Servus/Szia: es könnte gut sein für das Burgenland

Die Premiere der regelmäßigen dreisprachigen Fernsehsendung auf dem Kanal von ORF Burgenland „Servus/ Szia/Zdravo“ hat ein sympathisches Fenster ins Burgenland geöffnet, und für die Burgenländer öffnet sich ein großes Tor im gegenseitigen Umgang. Denn die Burgenländer hatten im großen und ganzen keine Probleme, solange sie unter sich waren, und solange sie das sein durften, was sie sind: Deutsche, Kroaten oder Ungarn. Außerdem haben beide Moderatorinnen diese Sendung überaus sympathisch präsentiert. Die Kroaten haben vielleicht die deutschen Untertiteln bei den kroatischen Beiträgen gestört, aber bei den ungarischen waren sie ihnen sehr willkommen! So ist es auch umgekehrt. Man könnte sich an diese neue Sendung gewöhnen- wenn dies bei nur vier Ausstrahlungen pro Jahr ziemlich schwierig sein wird. k.n.

Der kroatischen Volksgruppe steht im Vergleich mit der ungarischen, auf Radio Burgenland deutlich mehr Sendeplatz zur Verfügung. Täglich 42 Minuten, die sich

wie folgt aufteilen: In der Informationssendung „Burgenland heute“ um 12:30 Uhr, im „Abendjournal“ von 18:20 bis 18:30 Uhr sowie im „Kroatischen Magazin“ von 18:30 bis 18:55 Uhr. Des weiteren gibt es eine zusätzliche Sendung an Montagen von 20:40 bis 20:50 Uhr.

Im Gegensatz zur ungarischen Volksgruppe, verfügt die kroatische Volksgruppe bereits über eine eigene Internetzeitung. Es muss allerdings angeführt werden, dass es sich hierbei nicht um eine reine Internetzeitung handelt, sondern um die Online-Version der bereits vorhin erwähnten Wochenzeitschrift „Hrvatske Novine“. Diese ist die einzige kroatische Internetzeitung und wird im Kapitel 2.7.1 detailliert behandelt.

Der kroatischen Volksgruppe stehen eine Reihe von Printmedien von verschiedenen Herausgebern zur Verfügung. Der ORF Burgenland bietet ihnen wesentlich mehr Sendeplatz als den ungarisch sprachigen Mitmenschen. Bezüglich einer Internetzeitung kann lediglich die Homepage der Hrvatske Novine erwähnt werden, welche allerdings lediglich eine reduzierte Version der Printausgabe darstellt.

### **2.3. Das ORF Volksgruppenportal (<http://volksgruppen.orf.at>)**

Sowohl für die ungarische als auch für die kroatische Minderheit sind die Seiten des ORF im Internet bedeutungsvoll. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass im ORF-Volksgruppenportal auch die slowenische Minderheit Platz bekommen hat. Im folgenden wird der ungarische Teil der ORF-Volksgruppenseite analysiert. Die Homepage ist in fünf größere Bereiche unterteilt:

- News: In dieser Sektion werden aktuelle Nachrichten, wissenswerte Informationen und Ungarn- bzw. minderheitenbezogene Beiträge aus anderen Medien bekannt gegeben.
- Programm: Hier werden auf Programme im Radio, Fernsehen und andere Veranstaltungen hingewiesen.
- Archives: Das Archiv beinhaltet die selben Bereiche wie die Sektion „News“ mit allen Beiträgen fünf Monate rückwirkend.

- Basics: Ein nützliches A bis Z über volksgruppenbezogene Themenbereiche, wie etwa Minderheitenunterricht, Volksgruppenbeirat u.v.m.
- Contact: Die Redaktion stellt sich vor. Ausgewählte österreichische, europäische und weltweite Ämter und Behörden werden aufgelistet sowie NGOs (Non Governmental Organisations) präsentiert.

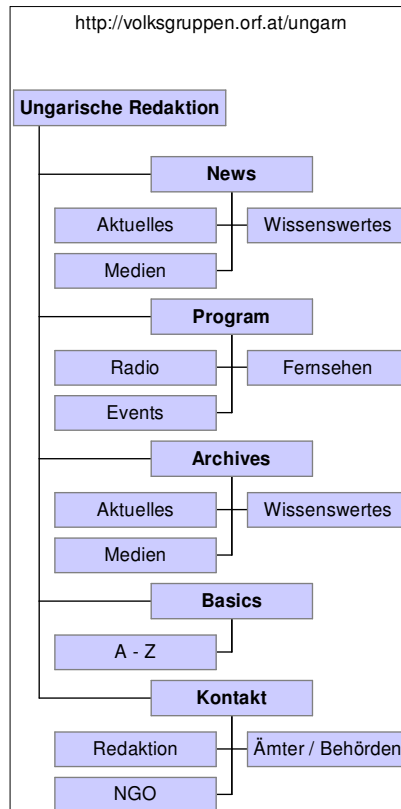


Abb.5: Struktur des ungarischen ORF-Volksgruppenportals

#### 2.4. Antenne 4

Ein eher trauriges Kapitel ist jenes des mehrsprachigen burgenländischen Privatradios, Antenne 4. Der Name entstand aufgrund der vier Sprachen, in welchen gesendet wurde: Deutsch, Kroatisch, Ungarisch und Roman. Dieses Medium musste nach drei Jahren Sendezeit aus finanziellen Gründen seinen Betrieb mit dem 01. August 2001 einstellen. Der Verein MORA (Mehrsprachiges Offenes Radio) – zu 90% Inhaber der Antenne 4 BetriebsGesmbH&COKG – beschreibt die Situation folgendermaßen (AUS für mehrsprachiges Lokalradio auf Antenne4.

<http://www.hrvatskicentar.at/forum2/disc/000000de.htm>): 'In den Jahren 1998 und 1999 sind jeweils etwa 363.000,- EUR (rund 5.000.000,- ATS) an staatlicher Subvention für den Privatsender überwiesen worden. Im Budget der neuen Regierung ist allerdings nichts mehr für den Verein MORA vorgesehen gewesen. So wurden die Subventionsmittel mit der Zeit vollkommen verbraucht. Einerseits war die Reichweite von Antenne 4 zu gering, andererseits wäre wegen des mehrsprachigen Radiobetriebes und den Minderheiten als Zielgruppe auch in Zukunft nicht mit größerem Einnahmen aus der Werbung zu rechnen gewesen. Eine Zeit lang konnte zwar noch mit einem provisorischen Budget gearbeitet werden, schließlich aber sah sich der Verein gezwungen, die letzte Konsequenz zu ziehen und hat den Sendebetrieb eingestellt. Der Schaden für die burgenländischen Volksgruppen wegen der ausbleibenden Verbreitung ihrer Sprachen in einem modernen, auf die Jugend abgestimmten Radiosender liegt auf der Hand. Ebenso für die Mitarbeiter: 9 Personen verloren Ihren Job, weitere 20 freie Mitarbeiter die Möglichkeit, sich in vier Sprachen journalistisch zu äußern. Angehörigen dreier Volksgruppen wird die Information in Ihren Sprachen entzogen.'

Seit dem 01. April 2002 wird auf den ehemaligen Antenne-4-Frequenzen verkündet, dass der Wiener Privatsender 88,6 das Programm übernehmen soll. Mit dem Motto „Wir spielen die Hits von heute und gestern“ wird dieses Medium als Volksgruppensender wohl endgültig verschwinden.

## **2.5 Das UMIZ Unterwart**

Das Ungarische Medien- und Informationszentrum in Unterwart wurde am 08. Juni 2001 feierlich eröffnet. Bis dahin handelte es sich dabei „lediglich“ um eine einfache Bibliothek ohne nennenswerter Infrastruktur im Gebäude des Gemeindeamtes. Auch die Benennung war anders, nämlich „Verein zur Förderung der Bibliothek Unterwart“. Mit der Eröffnung wurden auch neue moderne Räume im Gebäude der frisch renovierten „alten Volksschule“ eingeweiht. Viel Prominenz war vor Ort, unter anderem auch der EU-Osterweiterungsbeauftragte, Dr. Erhard Busek. Institutsleiter Mag. Ladislaus Kelemen hält in einem Interview am 14. März 2002 fest: „Das UMIZ wurde geschaffen, um einen Beitrag zur Wahrung der Identität und der Interessen der ungarischsprachigen Volksgruppe des Burgenlandes zu leisten und hierzu auch überregional bzw. international tätig zu sein Das Institut bietet den

Besuchern eine offene Tür sowie Kooperationsmöglichkeiten, um im Sinne unserer Zielsetzungen (für die Ortsbevölkerung genauso wie für Anfragen aus der Wirtschaft) stets hilfreich zu sein. Die Vermittlung von Kulturgut ist eines der wichtigsten Funktionen. In Zukunft wird das ungarische Medien- und Informationszentrum alles daran setzen, die Tendenzen der Zeit zu erkennen um im Sinne unserer Zielsetzungen unsere sehr beschränkten Humanressourcen optimal einzusetzen.“

Im Rahmen verschiedener Projekte in Zusammenarbeit mit dem Fachhochschul-Studiengang Informationsberufe Eisenstadt erhielt das UMIZ eine eigene Homepage, zur Zeit arbeitet ein Projektteam an der Einbindung eines Webshops und an einem Sponsoringkonzept für das Institut.

## **2.6 Der BUKV Oberwart**

Dieser im Jahre 1968 gegründete Verein arbeitet mit zwei festen Angestellten und sieht als seine Hauptaufgabe die Pflege der ungarischen Kultur im Burgenland und die Unterstützung jener Vereine, die sich mit der Bewahrung der Volkstraditionen beschäftigen (vgl. Kapitel 5.4.5 Volkstanzgruppe Virgonc; 5.4.9 Ungarische Volkstanzgruppe Siget in der Wart, 5.4.10 Ungarisches Institut für die Region der Wart und 5.4.12 Schlagzithergruppe Szeberényi Lajos). Durch den Burgenländischen Ungarischen Kulturverein erscheinen die im Kapitel 2.1 erwähnten Publikationen „Őrség“, „Hírhozó“ und „Őrvidéki Hírek“. Weiters organisiert der Kulturverein beispielsweise Kinderurlaube am Balaton und sonstige musikalische, kulturelle Programme und Ausstellungen. Der Kulturverein ist die offizielle Vertretung der burgenländischen Ungarn.

## **2.7 Erfahrungen mit Internetzeitungen**

In diesem Kapitel werden vier verschiedene Internetzeitungen analysiert. Hrvatske Novine, welche als Minderheitenzeitung der kroatischen Volksgruppe herangezogen wird; Schoolyard, an dessen Beispiel eine junge, dynamische Internetzeitung teilweise mit Schülerinnen und Schülern als Autoren erkennbar ist; Nyugat, die bedeutendste Internetzeitung für die EUREGIO West / Nyugat Pannonia in ungarischer Sprache; und nicht zuletzt die Online Version von Kisalföld, einer der wichtigsten

westungarischen Tageszeitungen. Screenshots von den Titelseiten der einzelnen Internetzeitungen befinden sich im Anhang (ab Seite 61).

### 2.7.1 Hrvatske Novine (<http://www.hrvatskenovine.at>)

Wie schon im Kapitel 2.2 erwähnt ist dies zur Zeit die einzige kroatischsprachige Internetzeitung. P. V.<sup>2</sup> – Redakteur bei Hrvatske Novine – fasst in einem Schreiben zusammen: „Die Redaktion stellt wöchentlich neue Inhalte ins Netz, es handelt sich dabei um eine Auswahl von Artikeln aus der jeweils aktuellen Printausgabe; ein verkürztes Angebot gibt es auch in deutscher Sprache. (...) Für die Internetausgabe gab es keinerlei Förderungen, weder im Inland noch in der EU.“ Herr V. würde sich persönlich höhere Zugriffszahlen wünschen, aus Kontakten mit Surfern weiß er jedoch, dass ‘der Counter auf der Einstiegsseite nicht aussagekräftig ist, weil viele Stammgäste direkt auf die aktuelle Ausgabe zugreifen, statt den Weg über die Homepage zu nehmen.’ In der nächsten Ausbaustufe soll das Design der Internetzeitung verbessert werden, eine Umstellung auf Frames ist geplant.

Zur Zeit stößt der Besucher der Internetausgabe von Hrvatske Novine auf eine durch und durch einfach gestaltete Seite, welche gleich zweisprachig (kroatisch und deutsch) verfasst ist. Der Leser wird begrüßt, auf die aktuelle Ausgabe verwiesen und mit einer Reihe von Links konfrontiert: Terminkalender, aktuelle Druckwerke, u.v.m. Auf dieser Einstiegsseite selbst befinden sich keine Nachrichten; um zu den News der aktuellen Ausgabe zu gelangen, muss ein weiteres Mal geklickt werden.

---

<sup>2</sup> Name geändert

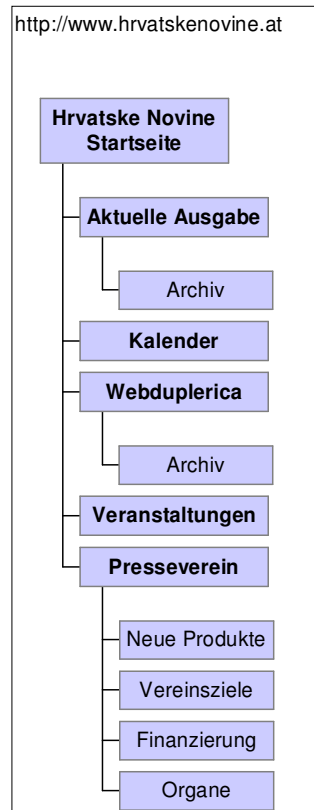


Abb.6: Struktur der online Version von Hrvatske Novine

Die aktuelle Ausgabe besteht ebenfalls aus lediglich einer einzigen, dafür äußerst langen Seite, wo ausgewählte Artikel der Printausgabe untereinander zu finden sind. Am Ende der Seite stehen die sportbezogenen Beiträge, letztendlich ein Archiv mit den vergangenen vier Ausgaben.

Zusammenfassend kann man bei der Onlineausgabe von Hrvatske Novine von einem einfachen, jedoch nicht sehr ansprechenden Medium sprechen.

#### 2.7.2 Schoolyard (<http://www.schoolyard.at>)

Bei dieser Internetseite handelt es sich um eine Zeitung für Kinder und Jugendliche, wobei jeder Berechtigte User zum Autor werden und so selbständige Artikel und Beiträge auf die Homepage stellen kann.

In einem Interview am 04. März 2002 hielt P.B.<sup>3</sup> fest: „Wir stellen mindestens täglich einen Beitrag – also ein „Clipping“ – ins Netz. (...) Von der Idee bis zur ersten Veröffentlichung dieser Internetzeitung, dauerte es etwa ein Monat. Einen weiteren Monat nahm es in Anspruch, um – nach einer Umfrage – gewünschte Korrekturen zu machen. (...) Mit den Zugriffen auf die Homepage bin ich nur teilweise zufrieden. Die Besucher kommen größtenteils während des EDV-Unterrichtes. (...) Zuerst gab es eine 16 Seiten starke Printversion im Berliner Format, der Onlineauftritt erfolgte erst später. Die Printversion erscheint mit einer Auflage von 130.000 Exemplaren an allen höheren österreichischen Schulen kostenlos, in der Regel etwa alle 6 Wochen.“

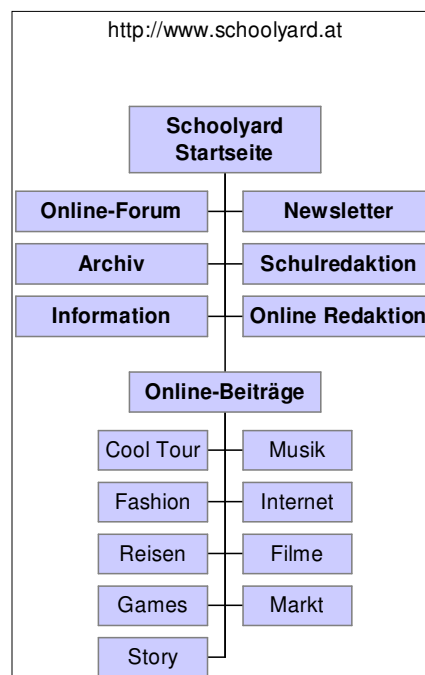


Abb.7: Struktur der online Version von Schoolyard

Wenn man sich die Internetausgabe genauer unter die Lupe nimmt, fällt das dynamische, junge Design sofort auf. Die neuesten Schlagzeilen stehen im zentralen Mittelpunkt, während in einem Navigationsframe folgende andere Bereiche angewählt werden können: Cool Tour, Musik, Fashion, Internet, Reisen, Filme, Games, Markt und Story. Ebenso ist auf der Titelseite eine aktuelle Umfrage zu finden.

<sup>3</sup> Name geändert

### 2.7.3 Nyugat.hu (<http://www.nyugat.hu>)

Im Frühjahr 1999 wurde diese Internetzeitung veröffentlicht, die sich vorwiegend mit Ereignissen aus der Region Szombathely (Steinamanger) und dem Komitat Vas sowie mit Geschehnissen aus der ganzen Welt beschäftigt. Laut Definition der Redaktion (Médiaajánlat: <http://www.nyugat.hu/cgi-nyugat/cikk.cgi?rovat=ny-ajanlo2&cikk=20011011-media.txt>) ist die täglich aktualisierte Internetzeitung das bedeutendste Online-Medium der gesamten Region. Die Besucher werden mit den neuesten unabhängigen Nachrichten, täglichen Empfehlungen, interessanten Spielen und einer Humorecke konfrontiert. Die Redaktion betreut neben der eigenen Seite auch die Homepages der zwei bekanntesten Sportvereine von Szombathely, dem Fußball-Erstdivisionär Haladás und dem Basketballverein Falco KC, sowie der jungen Musikgruppe Anima Sound System. Die durchschnittlichen Besucherzahlen pro Tag bewegen sich zwischen 1000 und 2000, wobei auch Surfer aus den weiter entfernten, östlichen Teilen Ungarns begrüßt werden. Man rechnet damit, dass sich die Besucherzahlen weiterhin positiv entwickeln. Dies auch deshalb, weil sich zwischen 1998 und 1999 die Anzahl der ungarischen Internetsurfer verdoppelt hat. Als weiteres positives Zeichen wird gedeutet, dass dieser Trend neben Budapest und Győr vor allem in Szombathely zu bemerken ist.

Großen Wert legt die Redaktion auf die Vermietung von Werbeplätzen. Verschiedene Offerte sollen den Werber dazu bringen, die Internetzeitung als Werbeträger zu nutzen. Angeboten werden Bandanzeigen, PR-Artikel, verschiedene Arten der Verlinkung („goldener“, „silberner“ oder „bronzener“ Link) oder die Verlosung von angeworbenen Produkten bei Spielen. Auch abzuwickelnde Projekte zur Homepageentwicklung bietet das Team an.

Die Homepage analysierend fällt – ähnlich wie bei im Kapitel 2.7.2 erwähnten Schooyard – sofort ein junges, dynamisches Design ins Auge. Die Seite ist sehr bunt, dennoch nicht „aufdringlich.“ Schon auf der Startseite werden Artikel eingeleitet, die dann in folgenden Sektionen fortgeführt werden: Nachrichten, Leben, Kultur, Technik, Sport, Boulevard und Forum. Daneben befinden sich auch eine aktuelle Umfrage, eine eigene Suchmöglichkeit und viele nützliche Links auf der Homepage.

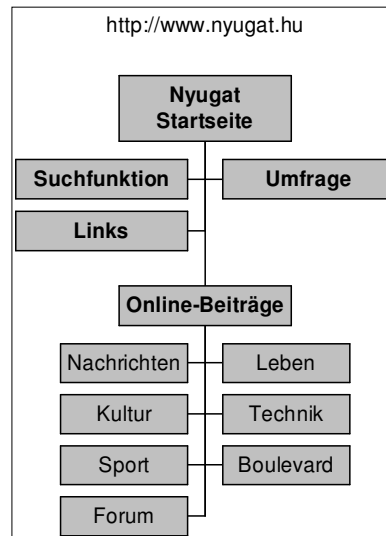


Abb. 8: Struktur der online Version von Nyugat

Mit Ereignissen rund um die ungarische Volksgruppe im Burgenland beschäftigt sich diese Internetzeitung gar nicht.

#### 2.7.4 Kisalföld (<http://www.kisalfold.hu>)

Kisalföld – zu Deutsch „Kleine Ungarische Tiefebene“ – ist eine der bedeutendsten ungarischen Tageszeitungen für den Westen des Landes. Die Analyse der Internetausgabe dieser Zeitung erscheint deshalb wichtig, um zu sehen, wie hier Nachrichten aus der EUREGIO West / Nyugat Pannonia präsentiert werden. Es soll auch untersucht werden, ob und in welchem Ausmaß sich diese Zeitung mit den burgenländischen Ungarn beschäftigt.

Der Verlag gehört seit 1990 zur britischen Unternehmensgruppe Daily Mail General Trust. Kisalföld sieht sich selbst auch als eine „Tageszeitung der Familie“. Der Internetauftritt ist gut gelungen, klar und übersichtlich gegliedert. Die anwählbaren Rubriken auf der Startseite sind Aktuelles, Wirtschaft, Sport, Kultur, Kleinanzeigen, Forum und Archiv. Regionale Nachrichten gibt es aus Győr, Mosonmagyaróvár, dem Rábaköz sowie Sopron. Weiters sind Informationen über den Verlag, die Redaktion und eine Sitemap vorhanden. Schließlich werden auf einer eigenen Seite Artikel der Printausgabe übernommen.

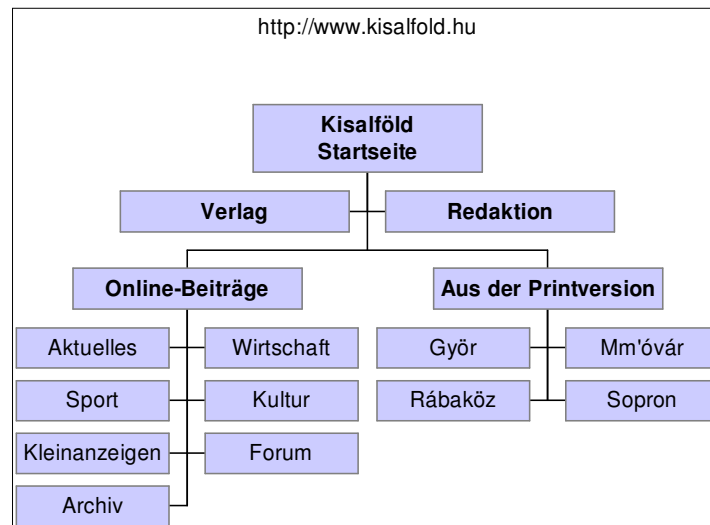


Abb.9: Struktur der online Version von Kisalföld

Regelmäßige Beiträge über die Geschehnisse der ungarische Volksgruppe im Burgenland gibt es weder in der Print- noch in der Online-Version von Kisalföld.

Neben der Kisalföld existieren in den westungarischen Komitaten Győr-Moson-Sopron, Vas und Zala noch zwei weitere bedeutende Tageszeitungen (Vas Népe und Zalai Hírlap). Diese verfügen zur Zeit allerdings über keine Onlineausgabe.

### 3 Soll-Konzept

#### 3.1 Definition der Zielgruppe

Am Anfang zeigte Kapitel 1, dass die Anzahl der ungarisch sprechenden Personen weitläufig gesehen (1923-1991) abgenommen hat. Auch wurde hervorgehoben, dass die jüngeren Generationen immer weniger die ungarische Sprache gebrauchen, ja sogar leider immer weniger beherrschen. Aus dem Kapitel 2 wurde ersichtlich, dass die mediale Versorgung der ungarischen Volksgruppe im Burgenland mit Minderheit spezifischen Themen vorwiegend über den ORF und über die Zeitschriften des BUKV passiert. Eine Internetzeitung für diese Zielgruppe steht nicht zur Verfügung. Wenn man zusätzlich beachtet, dass mit dem Erlernen einer Sprache und mit der Sprachentwicklung im jungen Alter begonnen werden sollte, und dass das Internet zur Zeit eines der ansprechendsten Medien für die Jugend ist, liegt der Schluss nahe,

dass die Zielgruppe der angestrebten zweisprachigen Internetzeitung vor allem die Jugendlichen sein sollten.

Für die ungarischsprachige Version der Internetzeitung ist die Zielgruppe daher jene Jugendliche, welche der ungarischen Volksgruppe im Burgenland angehören oder jene, welche die ungarische Sprache erlernen bzw. ihre Sprachkenntnisse erweitern oder verbessern möchten.

Die deutsche Version der Zeitung bietet in erster Linie jenen Leuten, die der ungarischen Sprache nicht mächtig sind, die Möglichkeit, sich auch mit den Themen und Interessen der Volksgruppe zu befassen. Personen vor allem aus Westungarn, die ihre Deutschkenntnisse perfektionieren möchten, haben so auch die Gelegenheit, die Internetzeitung als regionale Informationsquelle (EUREGIO) zu nutzen.

### **3.2 Aufbau der Inhalte**

Zur Klärung der Frage, welche Inhalte in der zweisprachigen Internetzeitung angeboten bzw. behandelt werden sollen, sind zunächst 25 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 18 dazu aufgefordert worden, ihre Ideen und Vorschläge zu nennen (Vienna Business School, HAK / HAS Maria-Theresien-Straße 25, A-2340 Mödling). Dabei zeigte sich folgendes Ergebnis (Mehrfachnennungen möglich, Anzahl der Nennungen in Klammern):

- Sportinfos (18)
- Events: Konzerte, Partys, Discoprogramme (17)
- Kinoprogramm: Filmkritik, Tips (13)
- Nützliche Links: Regelmäßig gute Homepages vorstellen / empfehlen (9)
- Reportagen über Prominente (9)
- Bazar: Verkauf / Ankauf von Mopeds, Autos, etc. (8)
- Musiktips: Charts, Liedertexte (7)
- Aktuelle News aus aller Welt (6)
- Feriajobs, Jobs (5)
- Rätsel, Gewinnspiel (4)
- Spiele, Download (4)
- Hausaufgaben, Referate up- und downloaden (3)

Folgende andere Gedanken bekamen nur je eine Stimme: Make-Up-Tips, Horoskop, Umfragen sowie „viele Frauenfotos“.

Zusätzlich wurde am 14. April 2002 im UMIZ in Unterwart eine Focus Group organisiert. Teilgenommen haben: eine Volksschullehrerin aus der Gemeinde, Mag. Ladislaus Kelemen (der designierte Verantwortliche für die zweisprachige Internetzeitung), eine unvoreingenommene Person, die mit kritischen Meldungen darauf schauen sollte, welche Inhalte den Jugendlichen zugemutet werden sollen sowie 3 Jugendliche selbst. Ziel dieser knapp 80 minütigen Besprechung war es, die oben genannten Vorschläge zu diskutieren und eventuell auch neue Ideen zu entwickeln. Als bislang nicht erwähnte Themen für den Inhalt wurden dabei aufgeführt:

- Lokale Nachrichten (Unterwart, Oberwart, Region der Wart)
- Regionale Nachrichten (EUREGION)
- Präsentationen eines Dorfes / einer Stadt / eines Tourismusgebietes
- Anbieten von Brieffreundschaften
- Warter Dialekt im Vergleich zur „Budapester Umgangssprache“
- Literaturtips
- PC Tips & Tricks
- Internet Tips & Tricks

Diese zwei Quellen sowie die im Kapitel 5 erwähnten potentiellen Kooperationsmöglichkeiten mit dem ORF Burgenland und dem Bildungsnetzwerk Burgenland berücksichtigend, entsteht folgender Vorschlag für die inhaltliche Erschließung der zweisprachigen Internetzeitung:

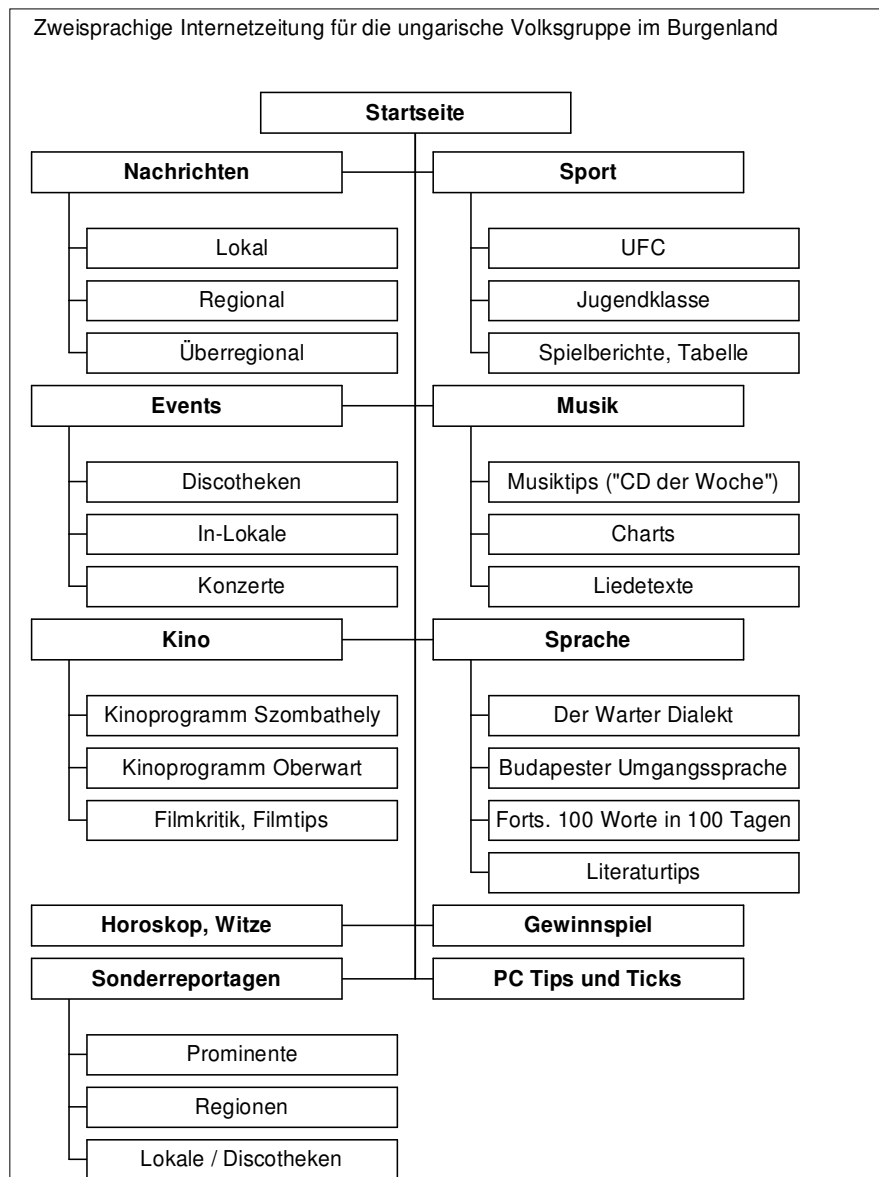


Abb.10: Inhaltliche Erschließung der zweisprachigen Internetzeitung

Zusätzlich zu diesen Inhalten würden noch über externe Server laufende Applikationen eingebunden: ein Bazar, ein Forum, eine Jobbörse sowie eine Schulpartnerschaftsbörse.

Benutzer werden unterschiedliche Feedback-Möglichkeiten haben, um Ihre Anregungen und Bedürfnisse der Redaktion gegenüber kund zu tun.

Das Besondere an dieser zweisprachigen Internetzeitung ist die Möglichkeit, dass jeder Schüler, der sich dazu entschließt, selbst zum Autor werden kann. Bis zur möglichen Implementierung ins burgenländische Bildungsnetzwerk (siehe Kapitel 5.2) müssten die Beiträge per Mail an das UMIZ geschickt werden, während danach mit Benutzernamen und Passwort dieses Verfahren automatisiert werden könnte.

### 3.3 Layout der Zeitung

Bei der Layout-Gestaltung muss eine Lösung gefunden werden, die Jugendliche anspricht, plakativ wirkt, softwareergonomische Richtlinien dabei allerdings nicht außer Acht lässt. Als Richtlinie wird sich die Redaktion an folgende Empfehlungen halten (Seidenberger, 2000)

- Bildschirmauflösung 600 x 800 Pixel, 256 Farben
- Browserkompatibilität: MS Internet Explorer, Netscape Navigator, Opera
- Startseite: schnell ladbar
- Navigation: klare Hierarchien, Themen mit Unterthemen eindeutig erkennbar machen
- Mauskilometer kurz halten: Mausweg von links oben nach rechts unten einhalten
- Sitemap (Überblick über alle Seiten der Website), Suchfunktion einbauen
- Texte: Längere eher schmal, um Lesbarkeit zu erhöhen. Wichtige Stichwörter im Fließtext fetten oder hervorheben.
- Kontakt (Redaktionsteam) mit Adresse und Telefonnummer sollte auf jeder Seite stehen.

Zusätzlich seien noch einige Tips aus den „10 goldenen Regeln für gute Websites“ erwähnt, die bislang noch nicht angeführt worden sind (Hoofacker & Goldmann, 2001):

- Content: mit dem Informationswert der Web-Site steht und fällt der Erfolg.
- Mehrwert: nicht nur Content bieten, sondern themenorientierte Chaträume, Diskussionsforen, kurz: Communities
- Info über Info: ein kostenloser Newsletter, der mindestens einmal pro Woche erscheinen soll, erhöht die Bindung an das Angebot

- Interaktion: Gewinnspiele oder Selbsttests mit Auswertung, denn Surfer werden am liebsten selbst aktiv
- Partner: Suche eines attraktiven Partners für das eigene Online-Angebot.

Schließlich hilft eine „Checkliste für die perfekte Website“ (Hoofacker & Goldman 2001) das Angebot auf Erfolgskurs zu bringen:

- Das Datum der letzten Änderung soll an prominenter Stelle untergebracht werden.
- Neuigkeiten sollen auf die Eingangsseite geschrieben werden.
- Auf überflüssige Javascript-Boxen soll verzichtet werden.
- Die eigene Seite soll möglichst oft besucht werden, denn Fehler werden oft erst nach Tagen bemerkt.
- Keine externen Links auf der Eingangsseite; schließlich sollen die Leser nicht sofort wieder verschwinden.

Frames und Cascading Style Sheets (CSS) werden dafür sorgen, dass ein einheitliches, übersichtliches und vor allem benutzerfreundliches Layout zur Verfügung steht.

Was noch zu tun bleibt, das ist die Suche und Registrierung einer Domain. Petra Vogt (2000) empfiehlt folgende Richtlinien bei der Namensgebung:

- Ein guter Name ist nicht zu lang.
- Unklare Abkürzungen sollen vermieden werden.
- Verzicht auf Sonderzeichen (ausgenommen Bindestrich) und Umlaute.
- Keine Toplevel-Endungen (com, org, net, edu, gov, mil) als Namensbestandteil.
- Keine Abkürzungen, die in der URL sowieso vorkommen (www oder ftp).
- Keine Kombinationen verschiedener Problemschreibweisen.

Nicht zuletzt ist die Anmeldung bei Suchmaschinen nach Erstellung von Meta-Tags als Erfolgsgarant anzusehen. Susanne Fittkau (2002) bestätigt, dass 'die meisten Web-Angebote nach wie vor mit Hilfe von Suchmaschinen, Webkatalogen bzw. Navigationshilfen aufgefunden werden.'

### **3.4 Entwicklung eines Leitbildes für die Zeitung**

Die vom UMIZ initiierte zweisprachige Internetzeitung soll

- das Image der ungarischen Minderheitensprache fördern und dadurch die Identität der ungarischen Volksgruppe im Burgenland stärken;
- ungarisch sprechenden Jugendlichen die Gelegenheit geben, sich mit der ungarischen Sprache intensiv auseinanderzusetzen;
- ungarisch sprechenden Jugendlichen die Gelegenheit geben, durch aktive Mitarbeit selbst Artikel und Beiträge zu verfassen bzw. zu veröffentlichen und so ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und zu perfektionieren;
- jenen Leuten, die der ungarischen Sprache nicht mächtig sind, einen ersten Einblick in diese gewahren und diesen Leuten durch die deutschsprachige Version die Möglichkeit geben sich der ungarischen Sprache schrittweise anzunähern;
  
- dazu beitragen, dass sich Interessenten aus Ungarn mit den Geschehnissen rund um die ungarische Volksgruppe im Burgenland beschäftigen können;
- auch jenen Ungarn, die noch kein deutsch sprechen, die Gelegenheit geben, sich mit dieser Sprache anhand regional interessanter Artikel auseinanderzusetzen;
  
- als unabhängiges Medium über lokale Ereignisse aus der Region der Wart berichten;
- in die neue gemeinsame europäische Zukunft blickend, Geschehnisse aus der EUREGIO West / Nyugat Pannonia beleuchten.

Gesichert werden soll das durch politisch unabhängige, in korrekter Sprache formulierte, zielgruppengerecht aufbereitete, seriöse, Artikel und Berichte.

### **4 Finanzierung**

Eine Reihe unterschiedlicher Finanzierungsmöglichkeiten bietet sich für die zweisprachige Internetzeitung an.

#### 4.1 Volksgruppengesetz und Volksgruppenbeirat

Das Bundesgesetz vom 07. Juli 1976 (BGBl.Nr. 396/1976) über die Rechtsstellung von Volksgruppen in Österreich<sup>4</sup> definiert Volksgruppen als in Teilen des Bundesgebietes beheimatete Gruppen österreichischer Staatsbürger mit nicht deutscher Muttersprache und eigenem Volkstum. Die Erhaltung der Volksgruppen und die Sicherung ihres Bestandes sollen durch folgende Instrumentarien gewährleistet werden:

- Einrichtung von Volksgruppenbeiräten
- Volksgruppenförderung durch Geldleistungen oder andere Unterstützungsmaßnahmen
- Zweisprachige topographische Bezeichnungen in festgelegten Gebietsteilen
- Bei bestimmten Dienststellen und Behörden kann die Sprache der Volksgruppe als Amtssprache gebraucht werden; im Verkehr mit diesen Behörden hat jedermann das Recht, sich der Sprache der Volksgruppe zu bedienen.

Im Jahr 2000 wurden die grundlegenden Rechte der Volksgruppen in die österreichische Bundesverfassung aufgenommen.

Die ungarische Volksgruppe im Burgenland betrachtend lässt sich dabei festhalten: Der Volksgruppenbeirat für die Ungarn setzt sich aus 16 Personen zusammen, je 8 davon sind für die in Wien bzw. im Burgenland seßhaften Ungarn verantwortlich. Die acht für das Burgenland Verantwortlichen unterteilen sich in 4 BUKV-Mitglieder, einem Vertreter der katholische Kirche, einem protestantischen Vertreter, einem Sozialdemokraten und einem Repräsentanten der Volkspartei. Diese acht Personen entscheiden jedes Jahr darüber, wie die Förderungsmittel vom Bundeskanzleramt innerhalb der Vereine der ungarischen Volksgruppe verteilt werden.

Darüber hinaus gibt es Finanzmittel, die durch das BKA selbst und nicht über den Volksgruppenbeirat autonom verteilt werden.

---

<sup>4</sup> Kurztitel: Volksgruppengesetz

In einem Gespräch mit der Verantwortlichen für den Volksgruppenbeirat im Bundeskanzleramt, Fr. Dr. Christa Achleitner am 22. Februar 2002 hielt sie nach Schilderung der Idee über die zweisprachige Internetzeitung fest, dass sie 'das Einreichen eines Ansuchens für eine Förderung auf jeden Fall empfehle.'

#### **4.2 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur**

In einem Interview mit Ministerialrat Heinrich Wolf am 08. März 2002 wurde fixiert: Auch beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur kann ein Förderungsansuchen für die zweisprachige Internetzeitung eingereicht werden. Allerdings muss vorher eine Prognose über die Kostenstellen vorliegen, um die voraussichtlichen Gesamtkosten nennen zu können. Des weiteren muss angegeben werden, ob bei den folgenden Stellen um eine Förderung bereits angesucht wurde, und ob bzw. wieviel davon schon bewilligt wurde:

- |            |                              |
|------------|------------------------------|
| - Bund     | - Förderung privater Stellen |
| - Land     | - EU-Quellen                 |
| - Gemeinde | - Eigenleistung              |

#### **4.3 Förderungen vom Land Burgenland**

Grundvoraussetzung für eine Förderung seitens des Landes Burgenland ist ein schriftliches Ansuchen mit der Beschreibung des Anliegens, einer genauen Kostenaufstellung und Beigabe eines Finanzierungsplanes. Mag. Dieter Szorger fasst in einem Schreiben zusammen: „Grundsätzlich hat die Kulturabteilung ein Budget für Projekte der kulturellen Volksgruppenförderung. (...) Über eine mögliche Förderung wird nach Vorlage der notwendigen Unterlagen im Einzelfall entschieden.“ Für Magister Szorger persönlich stellt sich weiters die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, das Medium dreisprachig zu führen (deutsch, ungarisch und kroatisch). Dies würde nämlich die Chancen auf eine Förderung erheblich erhöhen. Die Mittel aus den EU-Fördermöglichkeiten der Kulturabteilung seien bereits gebunden und stünden so nicht mehr zur Verfügung.

#### 4.4 Gemeinde Unterwart

Von der Gemeinde Unterwart wird das Ungarische Medien- und Informationszentrum bereits mit einem jährlichen symbolischen Beitrag unterstützt. Direkt beim Gemeindeamt könnte ein Ansuchen eingereicht werden, damit in Zukunft neben der bisherigen UMIZ-Förderung auch eine zusätzliche reine Beihilfe für die zweisprachige Internetzeitung ausgezahlt wird.

#### 4.5 Schiregionen Semmering und Wechsel

Wie und warum sollte sich gerade ein Schigebiet an der Finanzierung einer zweisprachigen Internetzeitung beteiligen? Welche Vorteile hätten die Geschäftspartner an dieser Zusammenarbeit? In einer Aussendung an vier verschiedene Schigebiete (Semmering - Hirschenkogel, Semmering - Stuhleck, St. Corona - Wechsel, Mönichkirchen - Mariensee) wurde versucht, dies plausibel zu erklären. Diese vier Gebiete wurden ausgesucht, weil sie geographisch gesehen am nächsten zur Region der Wart liegen. Zahlreiche Wintersportbegeisterte aus dem Pinkatal und dem westungarischen Grenzgebiet besuchen Winter für Winter die nahe gelegenen Schigebiete. Und gerade in dieser Region befindet sich auch die Zielgruppe der zweisprachigen Internetzeitung.

Zunächst wurden Vorschläge definiert, welche Dienste der Initiator der Internetzeitung – das UMIZ – den Geldgebern anbieten könnte. Diese waren:

- Einbau Banner des jeweiligen Schigebietes auf die Homepage UMIZ ab sofort;
- Einbau Banner des jeweiligen Schigebietes auf die Startseite der Internetzeitung ab Fertigstellung derer;
- Regelmäßige Artikel über das jeweilige Schigebiet in der Internetzeitung;
- Einbau Werbung des jeweiligen Schigebietes in jede ausgehende Mail (Signatur);
- Einbau Werbung des jeweiligen Schigebietes in jeden ausgehenden Newsletter (Signatur);
- Einbau Werbung des jeweiligen Schigebietes in jeden Veranstaltungsprospekt / Flyer;

- Einbau Werbung des jeweiligen Schigebietes in jede Mitgliedskarte des UMIZ;
- Werbeträger PC: Verwendung vom Logo des jeweiligen Schigebietes als Standarddesktop (7 PCs);
- Werbeträger PC: Verwendung vom Logo des jeweiligen Schigebietes als Standard-Bildschirmschoner (7 PCs);
- Gratis UMIZ-Mitgliedschaft für die Mitarbeiter des jeweiligen Schigebietes;
- Expliziter Hinweis auf das jeweilige Schigebiet bei Seminaren und Schulungen.

Die Rücklaufquote dieses Angebotes war sehr zufriedenstellend. Negativ sei lediglich hervorzuheben, dass einer der vier angeschriebenen Schiliftbetreiber gar nicht reagiert hat. Ein weiterer hat offen zugegeben, definitiv nicht interessiert zu sein. Eventuelles Interesse hat es bei einem sehr bekannten Gebiet gegeben; schließlich fand sich als potentieller Partner das Schigebiet Mönichkirchen – Mariensee.

Dieses Gebiet hat den Vorteil, dass sowohl Winter- als auch Sommerbetrieb gewährleistet ist. Während im Winter die Schischaukel mit 7 Liften funktioniert, gibt es im Sommer die erste österreichische Rollerbahn zu genießen.

Nach einem persönlichen Treffen mit dem Geschäftsführer des Schigebietes, Herrn Gerald Gabauer am 11. März 2002 in Aspang und mehreren telefonischen und schriftlichen Kontakten wird die Kooperation mit dem UMIZ voraussichtlich wie folgt ausschauen:

Das UMIZ verlost – vorerst ab der Fertigstellung der zweisprachigen Internetzeitung bis ein Jahr danach – monatlich vier Tageskarte für eine Person oder eine Familie für die Schilifte im Winter oder für die Rollerbahn im Sommer in Mönichkirchen. Es gibt einen einmaligen symbolischen finanziellen Beitrag von 200,- Euro als Realisierungshilfe für die Zeitung. Nachdem das UMIZ eine der ersten Anlaufstellen bezüglich all jener Themen – die mit der ungarischen Volksgruppe im Burgenland in Verbindung stehen – ist, verfügt es auch über beste Kontakte zur ungarischen Presse (Vas Népe, etc) und zu den Fernsehsendern. So wird die Möglichkeit genutzt, dass das UMIZ Marketingtätigkeiten in Ungarn in die Wege leitet und somit als Distributionskanal aktiv ist. Durch die Internetzeitung und den UMIZ-Webshop

könnten Ski- oder Rollerkarten angeboten und weiterverkauft werden. Sollte das UMIZ Schulklassen oder andere Reisegruppen (für Schikurse und dgl.) für das Gebiet Mönichkirchen - Mariensee akquirieren können, würden etwa 5% des Umsatzes abgegeben werden.

#### **4.6 Presseförderungsmittel seitens der Rep. Österreich und der Rep. Ungarn**

##### 4.6.1 Presseförderungsmittel seitens der Republik Österreich

In einem Interview vom 04. März 2002 hält Hannes Schopf, beschäftigt beim Verband Österreichischer Zeitungen fest: „In Österreich gibt es weder aus der offiziellen Presseförderung noch durch den Verbund Österreichischer Zeitungen Förderungsmittel für Internetzeitungsprojekte. Für den Fall dass eine Printversion umgesetzt wird, könnten unter Umständen Mittel aus der Presseförderung oder aus der Zeitschriftenförderung in Anspruch genommen werden, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.“

Folgende Voraussetzungen für periodische Druckvorschriften finden sich dazu im Presseförderungsgesetz aus 1985 § 2 (1) (Presseförderungsgesetz 1985. BGBl. Nr. 228/1985 idF BGBl. I Nr. 194/1999):

1. Sie müssen auf Grund ihres Inhaltes über den Kreis der reinen Fachpresse hinausreichen sowie vorwiegend der politischen, allgemein wirtschaftlichen oder kulturellen Information und Meinungsbildung dienen und dürfen weder Kundenzeitschriften noch Presseorgane von Interessensvertretungen sein;
2. Sie dürfen nicht nur von lokalem Interesse sein und müssen eine Verbreitung und Bedeutung zumindest in einem Bundesland aufweisen;
3. Sie müssen in Österreich verlegt und hergestellt werden;
4. Sie müssen zumindest 41mal jährlich erscheinen sowie zum größeren Teil der Auflage in Österreich, vorwiegend zum freien Verkauf oder im Abonnementbezug, erhältlich sein;
5. Sie müssen bei Einbringung des Ansuchens auf Zuteilung von Förderungsmitteln seit einem Jahr regelmäßig erscheinen und in dieser Zeit die Voraussetzungen für die Förderung erfüllt haben;
6. Wochenzeitungen müssen nachprüfbar eine verkaufte Auflage von mindestens 5.000 Stück je Nummer aufweisen und mindestens zwei hauptberuflich tätige

Journalisten beschäftigen; ihre Herausgeber und Verleger dürfen weder Gebietskörperschaften sein, noch dürfen Gebietskörperschaften an ihnen beteiligt sein;

7. Tageszeitungen müssen nachprüfbar eine verkaufte Auflage von 10.000 Stück je Nummer aufweisen und müssen mindestens drei hauptberuflich tätige Journalisten beschäftigen; ihr Verkaufspreis darf von jenem vergleichbarer Tageszeitungen nicht erheblich abweichen.

(2) Die Voraussetzungen des Absatzes 1 Z 6 entfallen bei Druckschriften, die in der Sprache einer in Österreich lebenden Volksgruppe österreichischer Staatsbürger nichtdeutscher Sprachzugehörigkeit herausgegeben werden, sofern diese Druckschriften der Förderung und Erhaltung dieser Volksgruppe dienen.

Auch wenn die im Ziffer 2 beschriebene Ausnahme eine bedeutende Erleichterung ist: Ausgelegt auf die geplante Printausgabe der zweisprachigen Internetzeitung bedeutet das dennoch, bei diesen Voraussetzungen keine Mittel aus der Presseförderung zu erhalten. Das Ungarische Medien- und Informationszentrum wäre aus finanzieller Sicht gewiss nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln Printausgaben 41 mal (Z.4) über ein Jahr verteilt verkaufen, um dann erst ein Ansuchen auf eine Förderung zu stellen (Z.5). Fraglich ist auch, ob diese Zeitung eine Bedeutung für ein ganzes Bundesland (Burgenland) aufweisen könnte (Z.2).

Unklar ist auch, welche Veränderungen es in naher Zukunft geben wird, denn eine Reform der Presseförderung ist angekündigt, welche die geltenden Bestimmungen wesentlich verändern könnte.

#### 4.6.2. Presseförderungsmittel seitens der Republik Ungarn

Illyés Alapítvány (<http://www.ika.hu>)

Diese Organisation unterstützt Körperschaften und Personen außerhalb Ungarns, die sich für die Bewahrung und die Stärkung der Identität der ungarischen Volksgruppen einsetzen. Unterstützt werden dabei unter anderem kulturelle und religiöse Projekte, aber auch solche, die sich für eine besserer Informationsversorgung einsetzen. Diese Tatsache ist für die vom UMIZ geplante zweisprachige Internetzeitung von großer Bedeutung. Ebenso gibt es eine Förderung zur teilweisen Deckung der Fixkosten von Körperschaften sowie für deren infrastrukturelle Ausbauzwecke. Die für die

Einreichung notwendigen Dokumente können direkt auf der Homepage heruntergeladen werden bzw. beim burgenländischen Kuratorium der Stiftung (Burgenländisch-Ungarischer Kulturverein) bezogen werden.

Nemzeti Kulturális Alap (<http://www.nka.hu>)

Aus dem Programm der „Nemzeti Kulturális Alap“ – zu Deutsch etwa Nationale Kulturstiftung – können auch Zuschüsse für Projektförderungen erhalten werden. Es werden regelmäßig Wettbewerbe ausgeschrieben, die in der Regel 30 Tage vor der Eingabefrist in zwei ungarischen Tageszeitungen (Népszabadság sowie Magyar Nemzet) vorgestellt werden. Auf der Homepage wird auch darauf hingewiesen, dass die Förderung der Kultur der außerhalb der Republik Ungarn lebenden Ungarn einen hohen Stellenwert hat, da es sich hierbei auch um nationale Bildung handelt.

Kulturpont (<http://www.kulturpont.hu>)

Kulturpont – auf Deutsch „Kulturpunkt“ – ist ein von der Europäischen Union in Ungarn gefördertes Programm mit dem primären Ziel der kulturellen Zusammenarbeit in Europa. Im Vordergrund steht der kulturelle Dialog und die Verbreitung der Kultur zwischen den verschiedenen Nationalitäten. Ebenso wird auf kulturelle Vielfalt, gemeinsame kulturelle Programme sowie auf Zugang zu Kultur großer Wert gelegt. Gefördert werden Vortragskünste, visuelle und bildenden Kunst, Literatur, Musik, Kulturerbe, Kulturgeschichte, u.v.m. Das Programm unterstützt auch neue Ausdrucksformen, Pinonierprojekte sowie sich über Jahre erstreckende Projekte. Das Projekt Kulturpunkt dauert bis zum Jahr 2004.

#### **4.7 Förderungen der Europäischen Union**

In den folgenden Absätzen werden zwei Projekte seitens der Europäischen Union vorgestellt, welche inhaltlich in engem Zusammenhang mit der zweisprachigen Internetzeitung stehen. Es empfiehlt sich daher ein Ansuchen um eine Förderung bei nachstehenden Programmen:

##### 4.7.1 e-content

e-Content (<http://www.cordis.lu/econtent/home.html>) ist ein marktorientiertes EU-Programm, welches die Herstellung, Verwendung und Verteilung von digitalen

Inhalten im Europäischen Raum fördern sowie sprachliche und kulturelle Vielfalt in globalen Netzen vorantreiben möchte. Zielgruppen sind Anbieter von digitalen Inhalten in Europa, so beispielsweise Inhaltshersteller im öffentlichen und privaten Sektor, Anbieter von pauschalen Informationspaketen, Designer, Verlage und Informationsverteiler. Ebenso können sich im Internet segmentierte Dienstleistungsfirmen an diesem EU-Programm beteiligen. Durch e-Content werden auch innovative und lebensfähige Inhaltsprojekte mit multinationalen Partnerschaften gefördert.

In Österreich wird das e-Content Programm vom Büro für Internationale Forschungs- und Technologiekoooperation (BIT) betreut.

#### 4.7.2 Interreg III.

Bezüglich einer Interreg III. Förderung wird man auf der Seite der Burgenländischen Landesregierung (Interreg III A Programme der Periode 2000 – 2006 Österreich Ungarn und Österreich Slowakei: <http://www.burgenland.at/default.asp?ebene=-Land&map=land&link=content&thema=RMB9999990011873949>) informiert:

„Allgemeines Ziel der Interreg-Initiativen war und ist es, dafür zu sorgen, dass nationale Grenzen kein Hindernis für eine ausgewogene Entwicklung und Integration des europäischen Raums sind. Interreg III zielt darauf ab, durch die Förderung von grenzübergreifender, transnationaler und interregionaler Zusammenarbeit sowie einer ausgewogenen Entwicklung des Raumes der EU den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der EU zu stärken. Im Mittelpunkt der Initiative stehen daher Maßnahmen, die die Grenzen zwischen den Mitgliedstaaten bzw. zwischen der Union und Drittländern sowie die Gebiete an diesen Grenzen betreffen. Besonderes Augenmerk muß dabei den Außengrenzen der Union (Erweiterung) sowie den Inselregionen und den Regionen in äußerster Randlage gelten.“

## 5. Kooperationsmöglichkeiten

### 5.1 ORF Burgenland – 100 Worte in 100 Tagen

„100 Worte in 100 Tagen“ (<http://www.burgenland.orf.at/orf/100worte>). Mit diesem Sprachkurs will der ORF die Möglichkeit bieten, in 15 Wochen 100 neue Worte auf unterhaltsame Weise zu erlernen – und das sowohl in kroatischer als auch in ungarischer Sprache. Einerseits soll damit die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Burgenlandes beachtet, bewahrt und gefördert werden und andererseits soll damit Lust auf Sprache geweckt werden. Täglich wird ein Wort in kroatisch und ungarisch übersetzt und mehrmals im Laufe des Tages in den Sendungen auf Radio Burgenland wiederholt. Auf diese Weise haben die Hörer die Möglichkeit auf spielerische Weise in 100 Tagen ebenso viele Worte der beiden Sprachen zu erlernen.

Es ist geplant, nach Ablauf der ursprünglichen 100 Tage – Anfang Juni 2002 – dieses Programm im Rahmen der zweisprachigen Internetzeitung fortzuführen; das UMIZ Unterwart bereitet gerade ein e-Learning Projekt für Ungarisch über Internet, CD-Vertrieb und Schulungen vor. Auf die Anfrage hin, ob ein Verweis auf dieses e-learning Projekt bzw. auf die Weiterführung des Sprachkurses möglich ist, antwortet Karlheinz Papst, Direktor des ORF Landesstudios Burgenland, am 21. März 2002 wie folgt: „Wir unterstützen Sie gerne bei diesem Projekt im Rahmen unserer Möglichkeiten. (...) Es erscheint mir auch für eine österreichweite Berichterstattung im TV und Radio geeignet.“

### 5.2 Bildungsnetzwerk Burgenland

Das Bildungsnetzwerk Burgenland soll aller Voraussicht nach ab Herbst 2002 unter der Adresse <http://www.bisb.at> in Betrieb gehen und damit alle burgenländischen Bildungseinrichtungen miteinander verbinden. Direktoren, Lehrer, Schüler, Eltern aber auch anonyme User sollen durch eine Portallösung gezielt auf verschiedenste Informationen zugreifen können. Durch restriktive Rechtsvergabe werden dabei Stundenpläne, Noten, und andere nützliche Dokumente abgerufen. Newsgroups, Webkalender und weitere Daten zählen ebenfalls zum Bestandteil des burgenländischen Bildungsnetzwerkes.

In einem Interview am 07. März 2002, im Landesschulinspektorat Eisenstadt wurde vom EDV-Bereichsleiter Herrn Michael Fleischhacker festgehalten: Eine Kooperation mit dem Ungarischen Medien- und Informationszentrum zwecks Einbindung der zweisprachigen Internetzeitung sei sehr willkommen. Bei der Integration stünden dabei folgende Varianten zur Wahl:

A ) Für die zweisprachige Internetzeitung bekäme das UMIZ auf dem burgenländischen Bildungsserver einige – bislang noch nicht genau vereinbarte – Megabyte an eigenen Webspace. Unter der Annahme, dass für die Zeitung der Domainname <http://www.WarterZeitung.at><sup>5</sup> verwendet wird, müsste lediglich eine automatische Weiterleitung auf <http://www.bisb.at/WarterZeitung> bewirkt werden. Alle Daten würden so auf dem Zentralrechner in Eisenstadt liegen.

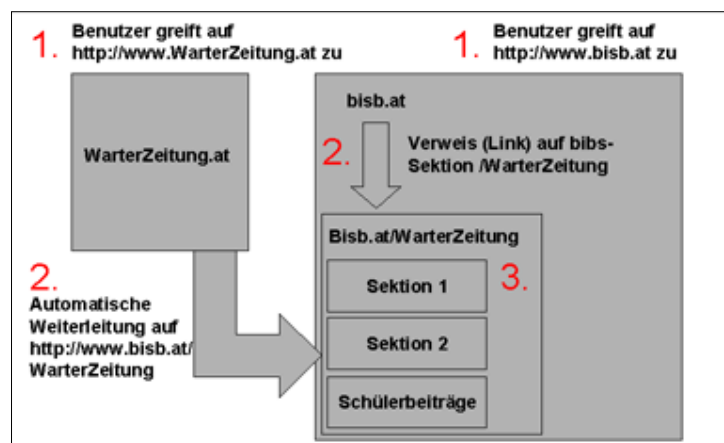


Abb.11a: Lösung zur Implementierung ins Burgenländische Bildungsnetzwerk

B ) Die zweisprachige Internetzeitung könnte auf dem Server des UMIZ gespeichert werden. Um dennoch eine Integration ins Bildungsnetzwerk zu ermöglichen, würden nur jene Teile, in denen Schüler ihre eigenen Artikel verfassen, auf dem Eisenstädter Server liegen. Gehe man nun von einem Navigations- und einem Inhaltsframe aus: Die Beschreibung der einzelnen Zeitungssektionen im Navigationsframe haben als Ziel das Inhaltsframe. Richtete man eine eigene Sektion mit dem Namen „Schülerbeiträge“ ein, so würde im Inhaltsframe für diesen Abschnitt die Seite des Eisenstädter Servers (<http://www.bisb.at/Schuelerbeitraege-WarterZeitung>)

<sup>5</sup> Alle URLs bis auf <http://www.bisb.at> im Kapitel 5.2 sind theoretisch angenommen und existieren im Augenblick nicht.

erscheinen. Auf der Startseite <http://www.bisb.at> wären zwei Links eingebaut: Einer auf die bereits vorhin erwähnten Schülerbeiträge (<http://www.bisb.at/Schuelerbeitraege-WarterZeitung>), ein weiterer auf die in Unterwart liegende Startseite der zweisprachigen Internetzeitung, also auf <http://www.WarterZeitung.at>

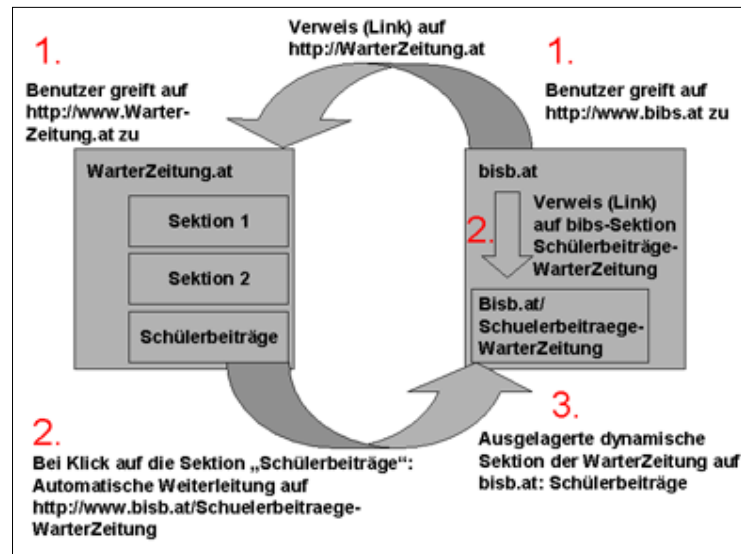


Abb.11b: Lösung zur Implementierung ins Burgenländische Bildungsnetzwerk

Durch die Portallösung hätten so Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eigene Artikel in ungarischer oder deutscher Sprache zu veröffentlichen. Kommentare könnten zu jedem Artikel abgegeben werden.

### 5.3 Zweisprachiges Bundesgymnasium Oberwart

Das im Jahre 1992 eröffnete zweisprachige Bundesgymnasium Oberwart verwendet neben der Unterrichtssprache Deutsch in den meisten Gegenständen auch die Unterrichtssprache Ungarisch zur Vermittlung des Lehrstoffes. Dadurch lernt man die unterschiedlichsten Wissensgebiete auch in einer zweiten Sprache kennen. Aufgrund dieser zusätzlichen Sprachkompetenz erwartet man sich mehrere Vorteile:

- gesteigerte Handlungsfähigkeit in mehreren Sprachen
- Grundbaustein für weiterführende Bildung
- verbesserte Berufschancen
- positive Auswirkungen auf den Lernerfolg

- erhöhte Kreativität
- größere Toleranz gegenüber Fremden
- Erhaltung traditioneller Werte

Wie schon im Kapitel 5.2 angedeutet, hätten durch die Integration ins burgenländische Bildungsnetzwerk ausgewählte bzw. dazu berechnigte Schülerinnen und Schüler des zweisprachigen Bundesgymnasiums Oberwart die Möglichkeit, selbst kurze Artikel oder Ähnliches zu verfassen und diese in der geplanten Internetzeitung auf Ungarisch oder auf Deutsch zu publizieren. Nachdem die Zielgruppe dieser Internetzeitung vor allem Jugendliche sein sollen, wäre dies eine durchaus gute Gelegenheit, um die ungarische Sprache zu üben. Für Schülerinnen und Schüler wäre es auch motivierend, wenn ihre Artikel bzw. Beiträge in einer Internetzeitung publiziert werden würden. So bestünde die Möglichkeit, das Ungarische neben dem Schulalltag auch für Freizeitwecke zu nutzen und dadurch die Umgangssprache besser kennen zu lernen.

In einem Gespräch von 24. April 2002 bestätigt der Direktor des zweisprachigen Bundesgymnasiums Oberwart, Mag. Martin Zsifkovits, dass er eine Zusammenarbeit für positiv und äußerst wünschenswert hält.

#### **5.4 Kontakte zu Vereinen in der Wart**

In der Region der Wart herrscht seitens der ungarischen Volksgruppe ein reges Vereinsleben. Mehrere Vereine beschäftigen sich mit der ungarischen Kultur- und Traditionspflege. Es sind dies Musik- und Gesangsvereine, Tanzgruppen, ein Lesekreis sowie ein Theaterverein. Auftritte, Aufführungen oder sonstige Ereignisse dieser Gemeinschaften bieten reichlich Inhalte für die zweisprachige Internetzeitung. Dabei dienen Berichte nicht nur als Aushängeschild und Werbung für eine Organisation, sondern auch als Mittel, interessierte Jugendliche in ihre Kreise aufzunehmen und so durch neue Mitglieder ihr Bestehen zu sichern.

#### 5.4.1 Alsóóri Dalárda, 7501 Unterwart, Ostersiedlung 22

Die Dalárda – zu Deutsch etwa „Musikladen“ – wurde 1919 gegründet und verfügt zur Zeit über 20 Mitglieder. Die Erhaltung von Volksliedern aus der Region der Wart ist ihre Hauptaufgabe. Auftritte erfolgen an kirchlichen- oder Trauerfeiern sowie an kulturellen Veranstaltungen.

#### 5.4.2 Alsóóri Magyar Színjátszó Egyesület, 7501 Unterwart 355

(Ungarischer Theaterverein Unterwart)

Der Theaterverein wurde 1982 in die Welt gerufen und besitzt heute 50 Mitglieder. Aufführungen finden bei der erwachsenen Gruppe jährlich, bei der Kindergruppe in der Regel alle 2 Jahre statt. In ihrem Repertoire sind: Komödien, volkstümliche Aufführungen und Sonderinszenierungen zur Weihnachtszeit. Neben der Erheiterung des Publikums, ist auch die Pflege der ungarischen Muttersprache zum Ziel gesetzt.

#### 5.4.3 „Alsóóri Otthon“ Múzeum, 7501 Unterwart 208

(„Heimathaus“ Unterwart)

Im Jahre 1965 wurde das Unterwarter Heimathaus geschaffen. Drei Personen betreuen die tägliche Arbeit, etwa 50 weitere zählen zu den Mitgliedern. Zu seinen Hauptaufgaben zählen die Erhaltung von Volkswerkzeugen und -gegenständen aus der Region sowie die Verwaltung, Organisation und Katalogisierung der Bestände. Die Restaurierung der gut 250 Jahre alten Pilgerfahne aus der Wart wird ebenfalls durchgeführt. Regelmäßige Veranstaltungen werden abgehalten, es herrscht reger Kontakt zum Burgenländischen Landesmuseum in Eisenstadt und zum Zentralmuseum des Komitates Vas in Ungarn.

#### 5.4.4 Alsóóri Női Énekkar, 7501 Unterwart 226

(Unterwarter Frauengesangsverein)

Der Frauengesangsverein wurde 1971 gegründet und verfügt über rund 20 Mitglieder. Die Pflege der lokalen Volksmusiktradition wird als Hauptaufgabe des Vereins angesehen. Weitere Tätigkeiten sind die Mitarbeit an kulturellen und kirchlichen Veranstaltungen, der Vortrag von Totenliedern, das Abhalten von Grußansprachen sowie der Auftritt bei Benefizveranstaltungen.

#### 5.4.5 Alsóóri Virgonc Tánccsoport, 7400 Oberwart, Schulgasse 3/1

(Volkstanzgruppe Virgonc)

Im Jahre 1980 gegründet, verfügt die Gruppe über 30 Mitglieder. Für die Bewahrung der Volkstanztradition der burgenländischen Magyaren sieht sich dieser Verein verantwortlich. Es gibt eine Jugend- und eine Kindergruppe. Die Volkstanzgruppe ist Mitglied des im Kapitel 2.6 erwähnten Burgenländischen Ungarischen Kulturvereins.

#### 5.4.6 Concordia Férfi Énekkar, 7350 Oberpullendorf, Engelberggasse 4/1

(Männergesangsverein Concordia)

Die Bewahrung der Volksliedtradition der ungarischen Minderheit im Burgenland ist das Hauptaufgabengebiet dieses im Jahre 1919 gegründeten, 22 Personen starken Vereins. Hauptsächlich treten sie an herkömmlichen- und Benefizveranstaltungen auf.

#### 5.4.7 Felsőóri Magyar Néptánccsoport, 7400 Oberwart, Reformierte Kirchengasse 16

(Ungarische Volkstanzgruppe Oberwart)

Das Gründungsjahr dieses Vereins ist 1963. Die 20 Mitglieder beschäftigen sich mit lokalen Volkstänzen. Auftritte erfolgen in den Trachten, die im 19. Jahrhundert in der Region getragen wurden. Der Verein gehört zu dem Oberwarter Reformierten Jugendlesekreis und hat schon Vorstellungen in Deutschland, der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden hinter sich.

#### 5.4.8 A Felsőóri Református Egyházközség Gyülekezeti Kórusa, 7400 Oberwart, Reformierte Kirchengasse 16 (Gemeindechor der Evangelischen Pfarrgemeinde)

Der Chor wurde 1922 ins Leben gerufen und erfreut sich heute etwa über 25 Mitglieder. Bei Messen werden drei- und vierstimmige Chorwerke vorgestellt. Zusammen mit den anderen beiden Kirchenchören (evangelisch und römisch katholisch) erfolgt auch die Teilnahme an ökumenischen Feiern. Einmal im Jahr wird ein Gesangsabend veranstaltet, im Durchschnitt finden fünf bis acht Auftritte pro Jahr statt.

#### 5.4.9 Órszigeti Magyar Néptáncgyűttes, 7501 Siget in der Wart 79

(Ungarische Volkstanzgruppe Siget in der Wart)

Dieser durchaus junge, im Jahre 1994 geschaffene Verein verfügt über 14 Mitglieder. Seine Hauptaufgaben sind die Bewahrung und Vorstellung der ungarischen Volkskultur. Der Verein ist Mitglied des BUKV.

#### 5.4.10 Órségi Magyar Intézet, 7501 Unterwart 226

(Ungarisches Institut für die Region der Wart)

Über die Burgenländischen Magyaren erschienene Bücher, Zeitschriften und Zeitungsartikel werden gesammelt, der Bestand wird verwaltet und dokumentiert. Des weiteren werden Forscher und Experten empfangen, Beratungsgespräche geführt. Die Interessentengruppen werden informiert, herumgeführt. Dieses Institut arbeitet eigenständig, die alljährlich stattfindende wissenschaftliche Konferenz wird mit finanzieller und organisatorischer Unterstützung des Burgenländischen Ungarischen Kulturvereins verwirklicht. Das Gebiet der Auslands Kooperationen ist bei diesem Institut, dass von Dr. Irenäus Galambos (Pfarrer von Unterwart) als „Ein-Mann-Betrieb“ geführt wird, besonders ausgeprägt. Es kooperiert unter anderen mit Organisationen wie dem Weltverband der Ungarn, mit dem Amt der Auslandsungarn und der internationalen Gruppierung der ungarischen Sprache und Kultur usw.

#### 5.4.11 Református Ifjúsági Olvasókör, 7400 Oberwart, Reformierte Kirchengasse 16

(Oberwarter Reformierter Jugendlesekreis)

Mit dem Gründungsjahr 1889 ist dieser Lesekreis der älteste Verein in Oberwart. Vereinsaktiv sind 20 Personen, 330 weitere Mitglieder werden gezählt. Der Verein ist Bewahrer und Pfleger der ungarischen Sprache. Seine Amateur-Theatergruppe führt einmal im Jahr ein ungarisches Volksstück auf. Sonstige wertvolle ungarischsprachige Veranstaltungen werden abgehalten. Dieser Lesekreis verfügt auch über eine bedeutende hauseigene Bibliothek und wirkt im Rahmen der Ungarischen Volkstanzgruppe Oberwart mit.

#### 5.4.12 Szeberényi Lajos Citerazenekar, 7400 Oberwart, Schulgasse 3/1

(Schlagzithergruppe Szeberényi Lajos)

Die äußerst beliebte Schlagzithergruppe lässt sich auf seinen Gründer, dem ehemaligen Obmann des Burgenländisch-Ungarischen Kulturvereines, Herrn Ludwig

Szeberényi, zurückleiten. Dieser organisierte anfangs der 80-er Jahre eine kleine Gruppe von interessierten Schlagzitherspielern, die bis Ende der 80-er Jahre weit über die Landesgrenzen hinaus aktiv und erfolgreich waren. Nach seinem Tode wurde dieser jedoch aufgelöst und erst 1995 von einigen jungen aktiven Volksgruppenangehörigen „wiedererweckt“. Die 12 Mitglieder allesamt Schülerinnen und Schüler des im Kapitel 5.3 erwähnten Zweisprachigen Bundesgymnasiums Oberwart sind. Zwei Gruppen, Anfänger bzw. Fortgeschrittene treten etwa 10 bis 12 mal im Jahr auf. Ziel ist die Aufbewahrung der Liederwelt der Warter Region anhand der Publikation „Daloló Őrvidék“ – zu Deutsch „Singende Wart“. Auch diese Gruppe wirkt im Rahmen des BUKV.

## Ergebnisse der Arbeit

Rufen wir uns noch einmal die am Anfang aufgestellt Hypothese in Erinnerung, dass die ungarische Volksgruppe im Burgenland eine Internetzeitung braucht.

Die Stärkung der Identität der ungarischen Volksgruppe sowie die Förderung der Minderheitensprache stehen als zentrale Ideen im Vordergrund bei der Entwicklung der zweisprachigen Internetzeitung.

Die Arbeit wollte zunächst anhand einer Medienanalyse der burgenländischen Volksgruppen demonstrieren, auf welche Art und Weise diese medial versorgt werden. Das Ergebnis bezogen auf die ungarische Volksgruppe im Burgenland hat gezeigt, dass drei verschiedene Printpublikationen („Őrség“, „Hírhozó“, „Őrvidéki Hírek“) vorliegen. Diese werden vom Burgenländisch-Ungarischen Kulturverein herausgegeben. Im österreichischen Rundfunk werden die burgenländischen Ungarn mit zwei verschiedenen Fernsehsendungen („Adj Isten Magyarok“ 6 x jährlich und „Servus – Szia – Zdravo“ 4 x jährlich) bedient. Auf dem Regionalsender Radio Burgenland stehen für die ungarische Minderheit eine tägliche 5 Minuten lange Nachrichtensendung sowie zwei weitere einmal in der Woche gesendete Produktionen („Magyarul Burgenlandban“ und „Színes Kultúránk“) zur Verfügung.

Die Inhalte des vorhin erwähnten ungarischsprachigen Informationsblattes Őrség sind auch auf der Homepage des BUKV nachzulesen, sie sind jedoch überhaupt nicht „internetgerecht“ aufbereitet. Weitere Volksgruppen bezogene Nachrichten können zwar im Internet über das ORF-Volksgruppenportal gelesen werden, über eine Internetzeitung im engeren Sinne verfügen die burgenländischen Ungarn zur Zeit jedoch nicht. Des weiteren würde sich die geplante zweisprachige Internetzeitung vom ORF-Portal dadurch unterscheiden, dass hier jeder engagierte Jugendliche die Gelegenheit ergreifen und selbst zum Autor werden kann.

Den burgenländischen Kroaten steht ein wesentlich breiteres Spektrum an Medien zur Verfügung, ihre Wochenzeitschrift „Hrvatske Novine“ erscheint auch in einer – im Augenblick noch wenig ansprechenden – Online-Ausgabe.

Im Rahmen einer Umfrage in der Vienna Business School in Mödling und einer Diskussion im Rahmen einer Focus Group im Ungarischen Medien- und Informationszentrum wurden folgende Inhalte für die zweisprachige Internetzeitung definiert: Nachrichten (lokal, regional, überregional), Sport (UFC, Jugendklasse, Spielberichte & Tabelle), Events (Discotheken, In-Lokale, Konzerte), Musik (Tips, Charts, Liedertexte), Kino (Szombathely, Oberwart, Kritik & Tips), Sprache (Warter Dialekt, Budapester Umgangssprache, Literaturtips), Horoskop, Witze, Gewinnspiel, PC Tips und Tricks, Sonderreportagen (Prominente, Regionen).

Um Richtlinien für das Layout der Zeitung zu finden, wurden in der Arbeit aus verschiedenen Publikationen die wichtigsten Hinweise in Bezug auf die Gestaltung von Internetseiten angeführt. Diese beinhalten softwareergonomische Aspekte, den richtigen Aufbau einer Seite, mögliche Erfolgsfaktoren sowie weitere wichtige Hinweise für die Domainsuche.

Eines der wesentlichsten Ergebnisse dieser Arbeit ist die Entwicklung eines Leitbildes für die zweisprachige Internetzeitung.

Anschließend werden verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten angeführt. Es handelt sich dabei um Geldmittel vom Volksgruppenbeirat, dem Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, dem Land Burgenland, der Gemeinde Unterwart und der Schiregion Mönichkirchen-Mariensee. Auch eventuelle Presseförderungsmittel seitens der Republik Österreich, Stiftungen der Republik Ungarn („Illyés Közalapítvány“, „Nemzeti Kulturális Alap“ und „Kulturpont“) sowie Förderungen aus Programmen der Europäischen Union (e-Content und Interreg IIIa) werden erwähnt.

Die Suche von Kooperationspartnern bildet den abschließenden Punkt dieser Arbeit. Im Rahmen der Weiterführung des Programms „100 Tage in 100 Worten“ könnte eine Kooperation mit dem ORF entstehen. Die Integration ins Burgenländische Bildungsnetzwerk stellt einen weiteren wichtigen Meilenstein dar. Schülerinnen und Schüler des Zweisprachigen Bundesgymnasiums Oberwart werden so die Möglichkeit haben, aktiv an der Gestaltung der zweisprachigen Internetzeitung mitzuwirken, indem sie selbst Artikel und Beiträge verfassen. Nicht zuletzt seien

verschiedene ungarische Vereine der Wart erwähnt, über welche regelmäßige Berichte gestaltet werden können.

Das Ziel dieser Diplomarbeit war es, dem Ungarischen Medien- und Informationszentrum in Unterwart die Möglichkeit zu bieten, so bald wie möglich mit der Realisierung der Internetzeitung zu beginnen. Bis zur Erstausgabe der Internetzeitung (geplant Mitte bis Ende Juni 2002) werde ich dem UMIZ meine tatkräftige Unterstützung geben. Auch als Autor würde ich mich in regelmäßigen Abständen zur Verfügung stellen.

Welche Punkte aus dieser Arbeit noch offen geblieben sind, was also dem UMIZ in nächster Zukunft noch zu tun bleibt:

- Bevor um eine Förderung angesucht werden kann, sind noch unbedingt eine detaillierte Kostenstellenanalyse und ein Finanzierungsplan anzufertigen.
- Nach einigen Jahren Laufzeit wird sich das UMIZ die Frage stellen, ob eine Printversion der zweisprachigen Internetzeitung sinnvoll erscheint. In diesem Fall ist die Erstellung einer exakten Machbarkeitsstudie unumgänglich.

Zusammenfassend darf man hoffen, dass mit Hilfe dieser Diplomarbeit tatsächlich eine von den burgenländischen Ungarn aber auch von anderen in der EUREGION West / Nyugat Pannonia beheimateten Jugendlichen akzeptierte, erfolgreiche Internetzeitung ins Leben gerufen wird. Wird dies der Fall sein, könnte der Schluss gezogen werden, einen wichtigen Schritt hinsichtlich der Akzeptanz und der Entwicklung der „Minderheitensprache Ungarisch“ auf österreichischem Boden gesetzt zu haben.

## Literaturverzeichnis

Bundesgesetz vom 07. Juli 1976 über die Rechtsstellung von Volksgruppen in Österreich. BGBl.Nr. 396/1976

Csoknyai, P., Galambos, I., Kelemen, L (2000). A burgenlandi Magyarság. In: Magyarok a Világban. Kárpát-Medence (pp. 767-795). Budapest: CEBA kiadó.

Fennes, A. (2000). Das Burgenland als Medienlandschaft. Die Entwicklung der gedruckten und elektronischen Medien im Burgenland seit dem Jahre 1945 (pp. 217-275) in: Widder, R. (Hrsg) (2000). Geschichte der österreichischen Bundesländer seit 1945. Burgenland. Vom Grenzland im Osten zum Tor in den Westen. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag Gesm.b.H. und Co. KG

Fittkau, S. (2002). Nutzer und Nutzung redaktioneller Online-Angebote (p.95) in: Fantapié Altobelli, C. (Hrsg.) (2002). Print Contra Online? Verlage im Internetzeitalter. München: Verlag Reinhard Fischer.

Goldmann, M., Hoofacker, G. (2001). Online publizieren. Für Online-Medien texten, konzipieren, gestalten (pp. 39, 71). Kilchberg (CH): SmartBooks Publishing AG

Juhász, L (1976). Burgenland. Történelmi Útikalauz. München: o.V.

Presseförderungsgesetz 1985. BGBl. Nr. 228/1985 idF BGBl. I Nr. 194/1999

Seidenberger, M. (2000<sup>2</sup>). Die Benutzbarmacher (pp.44-45). in: Die Wirtschaft. 2002<sup>2</sup>

Somogyi, L. (2000). Die Burgenländischen Magyaren. Geschichte, Geographie, Siedlung, Ethnikum, Sozialstruktur. Szekszárd: Séd Nyomda Kft.

Vogt, P. (2000). Erfolgreiche Präsenz im Internet. Machen Sie Ihre Homepage zum Hit! (p. 77). Kilchberg (CH): SmartBooks Publishig AG

100 Worte in 100 Tagen [On-line]. <http://www.burgenland.orf.at/orf/100worte>  
22.04.2002

AUS für mehrsprachiges Lokalradio auf Antenne4 [On-line]. Available:  
<http://www.hrvatskicentar.at/forum2/disc/000000de.htm> 08.03.2002

Burgenländisch-Ungarischer Kultuverein [On-line] Available: <http://www.bukv.at>  
26.02.2002

CORDIS eContent Homepage [On-line] Available: <http://www.cordis.lu/econtent/home.html> 15.04.2002

Geschichtlicher Hintergrund. Die EUREGIO West / Nyugat Pannonia [On-line].  
Available:  
<http://www.burgenland.at/default.asp?ebene=Land&map=land&link=content&thema=00272642020032051418> 06.04.2002

Hrvatske Novine [On-line]. Available: <http://www.hrvatskenovine.at/> 26.02.2002

Ilyés Közalapítvány [On-line]. Available: <http://www.ika.hu> 22.04.2002

Interreg III A Programme der Periode 2000 – 2006 Österreich Ungarn und  
Österreich Slowakei [On-line]. Available: <http://www.burgenland.at/default.asp?ebene=Land&map=land&link=content&thema=RMB9999990011873949>

Kisalföld [On-line]. Available: <http://www.kisalfold.hu> 24.04.2002

Kulturpont [On-line]. Available: <http://www.kulturpont.hu> 22.04.2002

Mediale Versorgung der Burgenlandkroaten [On-line]. Available:  
<http://www.zigh.at/bk/medien.htm> 26.02.2002

Nemzeti Kulturális Alap [On-line]. Available: <http://www.nka.hu> 22.04.2002

Nyugat.hu [On-line]. Available: <http://www.nyugat.hu> 24.04.2002

ORF ON – Volksgruppen und ethnische Minderheiten [On-line]. Available: <http://volksgruppen.orf.at> 08.03.2002

Órség Nr. 43 [On-line]. Available: <http://www.bukv.at/oerseg43magyar.htm> 26.02.2002

Schoolyard [On-line]. Available: <http://www.schoolyard.at> 26.02.2002

Ungarisches Medien- und Informationszentrum [On-line]. Available: <http://www.umiz.at> 09.04.2002

## Anhang

Screenshots der im Kapitel 2.7. beschriebenen Internetzeitungen



<http://www.hrvatskenovine.at>



<http://www.schoolyard.at>



<http://www.nyugat.hu>



<http://www.kisalfold.hu>

**Lebenslauf**

Familienname:	Rümker
Vorname:	Zoltán
Geburtsort, -datum:	Budapest, 19.05.1979
Staatsangehörigkeit:	Ungarn
Adresse:	Schwenkgasse 20/6, A-1120 Wien
Telefon:	+43/676/7747027, +36/70/2290119
1991 – Januar 1996:	GRG Wien 12, Singrienergasse
Februar 1996 – 1998:	GRG Wien 12, Erlgasse
Juni 1998:	Matura am GRG Wien 12, Erlgasse in Deutsch, Mathematik, Französisch, Geschichte, Informatik
Seit September 1998:	Fachhochschul-Studiengang Informationsberufe, Eisenstadt
Januar 1999:	Praktikant bei Ernst & Young Unternehmensberatung, A-1010 Wien
August – September 1999:	Praktikant bei Ernst & Young Consulting, SK-82102 Bratislava
Juli 2000:	Praktikant bei Cap Gemini Ernst & Young Consulting, SK-82102 Bratislava
September 2001 – Januar 2002:	Praktikant bei Compufit Datenverarbeitungs GesmbH., A-2630 Ternitz
Sprachkenntnisse:	Deutsch, Ungarisch, Englisch (sehr gut) Französisch (gut)
Interessen:	Reisen, Eisenbahn, Schilanglauf, Schwimmen, Mountainbike